

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Ausgang Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Jäger.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Niederrhein und im Rhein-Land ist er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 222.

Freitag, den 23. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Weiteres über Bismarck.

Aus Busch's Tagebuch.

• Wiesbaden, den 22. Sept.

Wir haben bereits an anderer Stelle aus dem soeben erschienenen Tagebuch Busch über Bismarck verschiedene Abschnitte veröffentlicht. Wir lassen nachstehend des Weiteren einige interessante Details folgen:

Bismarck's religiöse Lebensanschauung kam einmal sehr charakteristisch zum Ausdruck in einem Tischgespräch vom Jahre 1870:

„Wenn ich nicht an eine göttliche Vorsehung glaube, welche die deutsche Nation dazu bestimmt hat, etwas Gutes und Großes zu schaffen, würde ich sofort mein Geschäft als Staatsmann aufgeben oder richtiger, ich wäre in das Geschäft nie eingetreten. Orden und Titel haben nichts, was mich anzieht. Ein entschiedener Glaube an ein Leben nach dem Tode — aus dem Grunde bin ich ein Royalist, sonst bin ich von Natur ein Republikaner. Ja, ich bin ein Republikaner im höchsten Grade, und die feste Entschlossenheit, welche ich zehn Jahre hindurch allen möglichen Formen von höfischer Absurdität gegenüber gezeigt habe, verdanke ich nur meinem festen Glauben. Nehmen Sie mir diesen Glauben, dann nehmen Sie mir mein Vaterland. Wenn ich nicht fest an das Christentum glaube, wenn ich nicht die wunderbare religiöse Grundlage hätte, dann hätten Sie niemals einen solchen Bundeskanzler gehabt. . . . Wie gern würde ich gehen! Ich habe Freude am Landleben, an den Wäldern, an der Natur. Heben Sie meine Verbindung mit Gott auf, dann bin ich ein Mann, der morgen seine Sachen packt, nach Borsig geht und Hafer baut. Dann würden Sie mich von meinem Könige trennen, und zwar darum: wenn es kein göttliches Gebot gibt, warum sollte ich mich dann den Hohenzollern unterordnen? Sie sind eine schwäbische Familie, nicht besser als die meinige, und in dem Falle gingen Sie mich nichts an.“

Eine Stelle des Busch'schen Werkes handelt von der Vorbereitung des Prinzen Wilhelm zum Herrscheramt.

„Während der Kaiser noch Prinz war und in Potsdam lebte, wünschte Bismarck, ihn für die Regierung vorzubereiten und ihn sozusagen mit Unterricht in den verschiedenen Fächern der Regierungskunst zu versehen. Bis zu der Zeit wußte er wenig und kümmerte sich in der That auch nicht viel darum, sondern zog es vor, sich in Gesellschaft junger Officiere und dergleichen zu amüsieren. Der Plan bestand, ihn zu veranlassen, nach Berlin zu ziehen, etwa in die Gegend von Bellevue. Aber die Finanz-Autoritäten des Hofes waren der Meinung, das

Vorlesungen hören, und Bismarck schlug den Unter-Staatssekretär Herrfurth, der für gut informiert galt, namentlich in statistischen Sachen, als Lehrer für innere Fragen vor. Der Prinz willigte ein, mit ihm zu bejournieren, und dann theilte er dem Kanzler mit, daß er Herrfurth nicht ausleihen könne, da er einen so struppigen Bari habe und so trocken und langweilig sei, und er fragte, ob der Fürst nicht Jemand anders vorschlagen könne. Ja, er würde ihm Regierungsrath von Brandenstein schicken. Der Prinz hatte nichts gegen ihn einzuwenden, und so wurde Brandenstein geschickt. Aber Seine königliche Hoheit bejournierte wohl verschiedene Male mit ihm, schenkte aber den Ausführungen des Herrn von Brandenstein so wenig Aufmerksamkeit, daß dieser die Geduld verlor und darum hat, anderweitig verwendet zu werden.

Am 16. März 1890 schickte der Kanzler zu Busch und sagte ihm, daß er im Begriffe sei, zurückzutreten. „Es ist eine Frage von drei Tagen“, fügte er hinzu, „oder von drei Wochen, aber ich gehe bestimmt. Ich kann es nicht länger aushalten. Er möchte sogar wissen, wen ich sehe und hat Spione aufgestellt, die aufpassen müssen, wer bei mir ein- und ausgeht.“

Am 21. März 1891 war Busch Gast in Friedrichsruh. Auf einem Spaziergange durch den Schlosspark befragte Busch den Fürsten wegen seiner Memoiren, deren Zusammenstellung und Herausgabe, wie Busch bekannt war, Lothar Bucher anvertraut worden war.

„Das ist so“, erwiderte Bismarck, „aber wahrscheinlich wird am Ende gar nichts daraus. Ich habe keine Documente, und selbst wenn ich die Hauptsachen auch ganz klar im Gedächtnisse habe, kann ich doch nicht jede Einzelheit, die sich im Laufe von dreißig Jahren ereignet hat, im Kopfe haben. Dann die Veröffentlichung zu meinen Lebzeiten. Seit 1847 habe ich das monarchische Prinzip beständig vertreten und es wie ein Banner hochgehalten. Nun habe ich drei Könige in nacktem Zustande gesehen, und häufig nahmen sich die drei erhabenen Herren nicht ganz gut aus. Doch geht es nicht, der Welt offen zu sagen, es wäre unconsequent, dem Prinzip zu wider. Und doch kann ich ebenso wenig schweigen, wenn ich auf diesen Punkt komme, geschweige denn das Gegentheil behaupten. Und geschieht die Veröffentlichung nach meinem Tode, dann wird man sagen: „Da haben wir es ja! Selbst vom Grabe aus! Was für ein abscheulicher alter Wicht!“

Deutschland.

• Berlin, 21. Sept. Der Kaiser hörte in Jagdschloß Hubertusstock heute Vormittag die Vorträge des Chefs des Civil-Cabinetts, Dr. von Lucanus und des Chefs des Marine-Cabinetts Freiherrn von Senden-Bibran.

— Die deutschen Postunterbeamten wollen sich auch in diesem Jahre mit einer Petition an den Reichstag wenden, um ihre Lage zu verbessern. Es wird u. A. gewünscht: Die Befreiung der Wohnungsnoth durch Bereitstellung außerordentlicher Etatismittel, die Erweiterung der Laufbahn der Postunterbeamten durch Erschließung besser dotirter Stellen an befähigte Kräfte, Anrechnung der Militärzeit bei Militär-Anwärtern als Militär, Fortgewährung der Invaliditäts-Pension an im Unterbeamtendienst angestellte Militär-Anwärter, Reform des Strafverfahrens und Zubilligung des Prädicates „Herr“ an Unterbeamte bei Zustellung amtlicher Schriftstücke.

• Hamburg, 21. Sept. Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben: Die Busch'schen Publicationen können, abgesehen von beglaubigten Actenstücken, als Geschichtsquelle nicht gelten. Da das Stenographirte am Theetisch ausgeschossen war, waren die Notizen nur nach dem Gedächtniß hergestellt. Mißverständnisse waren wahrscheinlich, da Busch immer schwerhörig war. Schon der saloppe Stil beweise, daß von einer wortgetreuen Wiedergabe keine Rede sei. Das Heft enthalte erhebliche Irrthümer und müsse als flüchtig bezeichnet werden. Wenn Busch beim gelegentlichen Ordnen Bismarck'scher Papiere Abschriften angefertigt habe, so sei dies ohne Wissen des Fürsten geschehen und sei als Indiscretion anzusehen.

Ausland.

Der Proceß gegen Picquart.

• Paris, 21. Sept. Heute begann vor der achten Strafkammer der Proceß Picquart-Leblois. Der Sitzungssaal war nur für Journalisten zugänglich. Um halb ein Uhr eröffnete der Präsident Vernard die Verhandlung. Dann bittet der Staatsanwalts-Substitut Sibon um das Wort und erklärte: „Heute erhielt ich die officielle Mittheilung, daß der Militärgouverneur von Paris den Befehl gegeben hat, ein Verfahren gegen Picquart wegen Fälschung und Gebrauches einer Fälschung zu eröffnen. Dieses Vorgehen muß den Leumund Picquart's in Zweifel stellen und ich selbst kann mich diesem Zweifel nicht entziehen. Es handelt sich um das bekannte petit bleu, das die Grundlage des Verdachtes gegen Esterhazy bildet und das eben Picquart Leblois vertraulich vorlegte. Sollte dieses petit bleu von Picquart selbst gefälscht sein, so gäbe es kein Gesetz, das streng genug wäre, dieses Verbrechen gebührend zu strafen. Wenn sich aber, was ich noch hoffe herausstellt, daß Picquart Recht behält in Betreff des Ursprungs des petit bleu, so werde ich der erste sein, der Nachsicht für ihn in anderen Dingen erbittet.“ Er bittet dann, die Verhandlung aus Rücksicht auf die Einleitung der Revision des Dreyfus-Prozesses zu vertagen. Laforet, der Bertheidiger, bemerkte, es handle sich nur um ein Mandat. Man könne die

Nachträgliches vom Schriftsteller-Tage.

Dem Berichte über die Tagung des Schriftstellertages auf Schloß Reichartshausen tragen wir noch die famose Improvisation des Herrn Dr. med. Emil Cöster von hier wortgetreu nach, einmal auf an uns ergangene Wünsche hin und dann, weil die in die Presse auch auswärts gelangten Verse uncorrect sind. Bei dem Trinkschiffe wurde, da Goethe bekanntlich öfters in Reichartshausen weilte, zum Eingange dessen „Ergo bibamus“ gesungen. Unmittelbar darnach erhob sich Herr Dr. Cöster und sprach von dem großen Fasse herab, nachstehenden Trinkspruch, der minutenlang Jubel erregte.

Was sollen wir sagen vom heutigen Tag
Ich dachte nur: ergo bibamus!
Er ist nun einmal von besonderem Schlag,
Drum immer auf's Neue bibamus!
Er führet die Freunde durch's offene Thor
Der deutschen Schriftsteller fröhlichen Chor,
Wie leuchtet aus aller Augen hervor
Ein fröhliches ergo bibamus!

Begrüßet drum seid mit feucht-fröhliche Herrch
Das Deutschlands friedlichen Gauen
Die Ihr gekommen von nah und von fern
Am Aar-Rhein hier zu schauen
Ihr Schriftgelehrten aus deutschem Land
Hier sind heut Tinte und Feder verbannt,
Als einziges Motto ist hier nur bekannt,
Ein fröhliches ergo bibamus.

Ihr, die Ihr sonst Ströme von Tinte vergießt,
Heut hemmt die emsigen Federn
Eh' dieser Strom durch die Adern fließt,
Sind doch die Gedanken meist lebend.
Doch wenn erst, der Traube süßes Gold
Euch durch das Herz und die Adern rollt,
Dann wird erst die Muse Euch gnädig und hold
Schriftstellerchen ergo bibamus!

Und heute möget nicht ängstlich das Wort
Das entfliehet dem Zaun Eurer Zähne
Ein Staatsanwalt ist nicht an diesem Ort
Und wo der nicht ist, fühlt Ihr Euch bene.
Ob freiem Worte ruft Niemand hier Weh
Und trelet Ihr Jemanden hier auf die Zeh —
Rein Staatsanwalt bringt Euch nach Plöbensee
Schriftstellerchen ergo bibamus.

In Hattenheim hier wohnt ein altes Haus
Von 170 Semestern
So wie der da stehet der Alte aus
Und der ist bei Zeus nicht von gestern —
Ihm galt es immer als süßer Klang
Was Luther schon vor Jahrhunderten sang
Auch er war kein Narr all' sein Leben lang
Drum Alterchen ergo bibamus!

Und konnte der Alte zu seinem Wein
Die ganze Welt schon belehren
So durfte der Sohn mit der Fiedel sein
Die Völker des Weltalls belehren:

Süßer Wohlklang ruht in der Saiten Gold
Bald klang es wie Silberglöckchen so hold
Bald Orgelton seinem Bogen entrollt!
Der Fiedler hoch ergo bibamus!

Hört Ihr wie es hier in den Zweigen schallt —
Wir müssen den Sang auch noch preisen. —
Ein Vöglein singet in diesem Wald
Maria ist es geheißen —
Und hört Ihr der mächtigen Stimme Schall
So ruft Ihr mit freudigem Herzen all
Es lebe die rheinische Nachtigall
Sie lebe hoch! ergo bibamus!

Doch dieses Glas gilt Euch Ihr Mägdelein so fein
Die Ihr zum Fest heut' gekommen
Die Liebe gehört nun einmal zu dem Wein
Zu der Menschheit Nützen und Frommen —
Wenn Ihr und der Wein nicht auf Erden wäret,
Dann wäre die ganze Dichtkunst nichts werth,
Der Pegasus wär' dann ein trauriges Pferd
Die Mägdelein hoch! ergo bibamus!

Ihr Schriftsteller die Ihr im gaslichen Haus
In städtischer Schaar seid erschienen
Wo steht Euch alle nach Luthers Spruch aus
Das Räubchen berebt Eure Nieren —
Und wenn Ihr morgen all' niederschneit
Was der Wein heut' in Euren Hirntrümmern treibt:
Ein la-ge-ge-Gedanke Euch allen bleib:
Mitheiw! hoch! ergo bibamus!

Wahrheit nicht mehr verbergen und möchte Picquart der Civiljustiz entziehen, um ihn einer Bande Fälscher und Räuber auszuliefern, von der alles zu befürchten ist." (Lebhafter Beifall, der Präsident drohte mit der Räumung des Saales.) Labori fuhr fort: „Ich fürchte mich nicht, öffentlich zu erklären, daß man dieses neue Manöver erfunden hat, um Picquart der Militärjustiz zu überliefern, der man sicher ist.“ Leblos ersuchte dann um sofortige Aburtheilung Picquart. Unter großer Spannung des Publikums erbat dann Picquart das Wort, um Folgendes zu erklären: „Ich bitte unbedingt um sofortige Aburtheilung, aber ich lege Werth darauf, eine kurze Erklärung abzugeben. Ich habe hier officiell eine neue gehässige Maßregel gegen mich vernommen, die ich heute Morgens in den Zeitungen gefunden habe, aber nicht glauben wollte. Vielleicht bin ich heute Abend schon in dem Eherche-Wild-Militärgefängnis. Da ich also wahrscheinlich die letzte Gelegenheit habe, öffentlich zu sprechen, so will ich, daß man es wisse:

„Wenn ich ein Ende nehmen sollte wie Lemercier-Picquart oder Henry, so geschähe ein Mord. Ich bin nicht der Mann, Selbstmord zu begehen. Was auch geschieht, die Ruhe meines Gewissens wird mich nie verlassen.“

Das Publikum war erschüttert, dann brach es in lebhaften Beifall aus. Der Vorsitzende verkündigte dann die Vertagung auf unbestimmten Termin.

— Beim Director des Sante-Gefängnisses erschien ein Gendarmerie-Capitän, um im Auftrage des Platz-Commandanten den Obersten Picquart abzuholen. Der Director antwortete, die Civil-Justiz habe Picquart nicht freigegeben, weil der Prozeß nur verlagert ist. Dieser Zwischenfall gewinnt Bedeutung durch Picquarts in allen Kreisen sensationell wirkende Worte in der gestrigen Gerichtsverhandlung. Man erzählt überdies, daß ein Conflict zwischen dem Kriegsminister Chanoinne und dem General Jurinden besteht, da Chanoinne von der Verhaftung Picquarts nichts wissen will. Dieser Conflict kann Konsequenzen haben, welche die Freunde der Republik wünschen. Heute will Jurinden die formelle Eingabe behufs Auslieferung Picquarts machen. Wie verlautet, liegt gegen Picquart noch eine andere Anklage als die wegen der Fälschung der Rohrpostkarte vor.

* Paris, 21. Sept. Die Aufregung wächst wieder stündlich wie in den ärgsten Zeiten des Dreißigjährigen Krieges. Das ganze Officierscorps scheint einig in dem Bestreben, die Revision zu hintertreiben, oder eine neue Verurteilung Drehsus zu erzwingen. Drifon wird Doppelspiel vorgetrieben, da alle seine Kriegsminister offen die anti-revisionistische Bewegung fördern. Wie gespannt die Lage ist, beweisen die umlaufenden Gerüchte über ein bevorstehendes militärisches Pronunciamento. Picquarts neue Verfolgung gilt allgemein als ein Complot des Generalstabes gegen die Revision.

— Das Verlangen des Platzcommandanten (welchen Posten noch Pellieux einnimmt), nach einer Auslieferung Picquarts an das Militärgefängnis dürfte eventuell zu einem Conflict zwischen der civilen und militärischen Justiz führen. Die Revisionscommission vereinigte sich um 2 Uhr im Justizministerium zu der ersten Sitzung. Den Vorsitz führt Petit, Rath am Cassationshof, als Vizepräsident. Ueber die Verhandlungen wird strengstes Geheimnis bewahrt. Die Sitzungen währen bis 6 Uhr. Man erwartet den Abschluß spätestens Anfang nächster Woche.

* London, 21. Sept. Der abgesetzte Peking Tschang appelliert, wie aus Shanghai gemeldet wird, vergeblich an Rußland, daß es seinen Einfluß zu seinen Gunsten geltend mache. Die Rußen sagen jedoch, daß sie ihn nicht mehr brauchen können, seine Handlungen und Rathschläge würden immer verdächtig sein.

— „Daily Chronicle“ meldet aus Kairo, General Rithener werde zum Lord Rithener of Chartoum ernannt werden und eine Gratification von 25,000 Pfund erhalten.

Von Nah und Fern.

* Darmstadt, 21. September. Heute Vormittag fand die Grundsteinlegung zum Landesdenkmal für den verstorbenen Großherzog Adolf. Die Feier verlief in einfacher Weise. Anwesend war ein Vertreter des Großherzogs, die Mitglieder des Comites, der Ministerpräsident, der Provinzial-Director und der Oberbürgermeister von Darmstadt.

— Berlin, 21. Sept. Der Criminal-Commissar a. D. und Director des Detektiv-Instituts Greif, Egon Gräbner, wurde in dem Augenblick, als er seine Wohnung verlassen wollte, auf Grund einer Anzeige wegen Meineids durch einen Criminalbeamten verhaftet.

* Stuttgart, 21. Sept. Der neugewählte Bischof von Rottenburg, Dr. von Vinsmann, dessen Bestätigung durch den Papst erst vorgestern eingetroffen ist, hatte sich vorige Woche einer Operation unterzogen und ist heute Mittag 12 Uhr in Lauterbach im Schwarzwald gestorben.

— Zürich, 21. Sept. In letzter Nacht wurden aus dem Uhrengeschäft Steiner am Limmatquai von Einbrechern Uhren im Werthe von ca. 10,000 Franken geraubt.

— Fort Wayne (Indiana), 20. Sept. Ritter Maximilian von Proskow, stellvertretender österreichisch-ungarischer Generalconsul in Chicago, fand gestern Abend auf einer Reise nach New-York seinen Tod. Er fiel vom Treppentritt eines Eisenbahnwagens und gerieth unter die Räder des Zuges. Beide Beine wurden ihm zerstampft und bald darauf starb er.

Aus der Umgebung.

* Wiesbaden, 22. Sept. Heute begibt der Stadterretar Herr Peter Beder sein 25jähriges Arbeitsjubiläum im Dienste der hiesigen Stadt. Dem Jubilar, der sich in der Zeit seines Wirkens viele Freunde erworben, wünschen wir nur, noch lange seines Amtes in ungetrübter Gesundheit wirken zu können. — Die Ur-

wählerlisten für die demnächst vorzunehmenden Wahlen für das Haus der Abgeordneten liegen von heute ab bis Samstag in dem Rathhaus, Zimmer Nr. 9, zur Einsicht offen. Innerhalb drei Tagen nach der Auslegung steht es Jedem frei, gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Listen bei dem Magistrat darüber Einwendungen schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu erklären. — Gestern Nachmittag traf der hochw. Herr Bischof von Limburg, Dominicus Will, hier ein und wurde an der katholischen Pfarrkirche feierlichst empfangen. Abends 8 Uhr zog vom St. Josephshaus aus ein pompöser Fackelzug nach dem katholischen Pfarrhaus in Mosbach, wo der Oberhirte abgestiegen war. Dort brachte man ihm ein schönes Ständchen. Heute morgen ging die Einweihung feierlichst in der neuen Herz-Jesu-Kirche in Mosbach vor sich. Dieselbe ist ein imposantes in frühgothischem Stile ausgeführtes Bauwerk, dessen Länge 48 Meter beträgt und Breite (Hauptschiff) 12½ Meter. Der Thurm ragt 56 Meter hoch in die Höhe. 5 Glocken werden die Gläubigen zur Andacht rufen. Das Innere der Kirche trägt prächtigen Wand- und Fensterschmuck. Den Bau leitete bekanntlich Herr Andreas Maurer von hier. Wir kommen auf die heutigen Feierlichkeiten noch zurück.

* Schierstein, 20. Sept. Die Kirchweihe ist zu Ende und überall in schönster Harmonie verlaufen. Der Zug von auswärts übertraf auch die hochgespannten Erwartungen, war doch am Sonntag die Hauptverkehrsstraße vor Menschen oft kaum passierbar. Die Einnahme der Kirche sowohl als auch der Bubenpöbeler dürfte ganz hübsch gewesen sein.

* Schierstein, 21. Sept. Die Urwählerlisten zur Wahl eines Abgeordneten für den Landtag liegen auf hiesiger Bürgermeisterei am 22., 23. und 24. September d. J. zur Einsicht offen und sind Einwendungen während dieser Zeit bei dem Herrn Bürgermeister schriftlich einzubringen oder zu Protokoll zu erklären.

* Hattenheim, 22. Sept. Herr Stations-Assistent Appel in Hattenheim ist zum 1. Oktober als Stations-Vorsteher nach Laubenzburg versetzt worden.

* Johannishöhe, 21. Sept. Der Großherzog von Oldenburg hat den Rgl. Hoflieferanten Herrn Karl und Josef Klein, Inhaber der Firma Joh. Klein, in Anerkennung langjähriger Pfrachtung des Privats als Hoflieferant anerkannt.

* Rüdesheim, 21. Sept. Frau Weingutsbesitzer J. Wallmach Wwe. hier selbst hat 11 Halbfuß 1890er aus den besseren und besten Lagen Rüdesheims zu unbestimmten Preisen an die Firma Joh. Bapt. Sturm hier verkauft.

* Langenschwalbach, 20. Sept. Die Stadtverordneten haben gestern den Pachtpreis für das Curhausrestaurant von 4400 M. auf 3000 M. herabgesetzt mit dem Vorbehalt, daß bei höherer Frequenz in den nächsten 3 Jahren die Summe wieder höher bemessen wird.

* Langenschwalbach, 22. Sept. Die diesjährige Schluß-Reunion im Curfaal ist für nächsten Samstag in Aussicht genommen.

* Hochheim, 22. Sept. Gestern fand hier die erste Revision der im Jahre 1891 erbauten Stadt-Waage durch Herrn Reichmeister Warnke aus Wiesbaden statt. An dem Zustand der Waage war nichts auszufinden. — Gestern Abend war eine außerordentliche Gemeinderathssitzung anberaumt, um Beschluß zu fassen über das Angebot einer Würnberger Firma zwecks Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes. Wie wir hören, soll das Angebot ein sehr günstiges sein.

* Hirschheim, 22. Sept. Heute und morgen veranstaltet Herr Kreisobsthauslehrer Graben hier einen Obsterkurs. Der Unterricht ist unentgeltlich. — Zu unserer Kirche weilt findet die Pfarrerweihe am 12. Oktober statt. — Die auf Beschluß des alten Gemeinderaths neuerbaute Taunusstraße ist jetzt fertig und dem Verkehr übergeben. Sie ist wohl eine der schönsten Straßen unseres Ortes, und ihre Eröffnung bringt dem Gemeinderath den Dank aller Hirschheimer ein.

* Dornburg, 21. Sept. Gestern Abend goß das Dienstmädchen des Gastwirths Fries, trotz der so oft gemachten Warnungen, Petroleum in das glühende Herdfeuer, um dieses schneller zum Brennen zu bringen. Dabei explodirte die Kanne und im Nu fand das Mädchen in Flammen. Trotzdem sofort Hilfe zur Stelle war, trug das unvorsichtige Mädchen so schwere Brandwunden davon, daß es ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

* Limburg, 21. Sept. Die Straßkammer verhandelte heute u. a. folgende Strafsachen: Der wegen Verletzung des Briefgeheimnisses und Unterschlagung vom hiesigen Schöffengericht mit 50 M. bestrafte Buchbinder Jean Reich von hier hatte gegen dieses Urtheil die Berufung eingelegt, war jedoch heute nicht erschienen, weshalb die Berufung verworfen wurde. — Vom Schöffengericht Runkel ist der Heinrich Knebel von Obertiefenbach wegen Körperverletzung zu 10 M. event. 2 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Auf die hiergegen von K. eingelegte Berufung wurde die Verhandlung zwecks weiterer Erhebung vertagt.

Locales.

* Wiesbaden, 22. September.

* Zur Curhausneubaufrage äußert sich jetzt ein Mäurer im hiesigen General-Anzeiger, indem er einleitend ausführt, daß auch den Mäurern das Interesse nicht daran mangelte, wenn in einer der Nachbarschaften etwas Neues und Schönes entsteht. Wiesbaden ist, so heißt es dort weiter, für Viele das Ziel, wo Wald, Ruft und Genuß, frohe Leute in Scharen heranziehen, welche ideellen Lohn für die Prosa der Arbeit suchen. Der Mittelpunkt ist das Curhaus mit seiner unvergleichlichen wunderbaren Lage. Im vorigen Jahre war die Spannung sehr groß, als die tüchtigsten Architekten Deutschlands die Pläne für den Neubau des Curhauses zu prüfen hatten. Die Wogen der Begeisterung für das weitere Erblühen Wiesbadens und eine Eulenspiegel von Vorschlägen, ob der Neubau vor- oder zurückgesetzt werden solle, füllten die Zeitungen. Als sich aber die Gemäuer verlaufen, und die alte Arche in ihrer majestätischen klassischen Ruhe ihre Schönheit nach wie vor predigte, kam die tüchtige Prüfung der Sachlage zu folgendem Resultate:

1. Kein Plan verbürgt bisher, daß Schöneres entsteht.
2. mit verhältnismäßig geringen Mitteln lassen sich die Uebelstände am alten Bau beseitigen, 3. durch Zu- und Umbauten ist genügender Raum für den Bedarf und die Entwicklung in weiteren Jahrzehnten zu erreichen.

Hört man nun baulustige Architekten, so ist nur von Niederreihen und großen Neubauten die Rede. Ob aber der im griechischen Stile gehaltene Concertsaal mit seinen herrlichen ionischen Marmorsäulen und allerbesten Musik und ob das entzückende Landschaftsbild des Weibers gepfeift wird — ist Nebenfrage. Man will ja jährlich noch moderner sein und mit

dem Alten aufräumen. — Die Beurtheilung der Pläne für einen Neubau hatte indirect das Gute, daß die Kunstfreunde mehr wie früher erkannten, welche unersetzlicher Verlust für Wiesbaden das Niederreißen des von Jais erbauten alten Curhauses sein würde. Eben weil in der Nähe die modernen Prunkgebäude entstanden, empfahl man doppelt das Vornehme des griechischen Stils.

Es kam hinzu, daß nach Hehls Tod der neue Curdirector nicht den alten Lehrsatz verfolgte, daß man bald bauen müsse, um nicht zurückzubleiben. Zunächst erachtete er als seine Aufgabe, dem großen Concertsaal durch neuen Anstrich das schadhafte Altersgrau zu erlösen. Alle Welt ist überrascht, wie schön die Wirkung ist. Herr von Schmeyer ist durch den Curinspector Herrn F. Maurer bestens beraten, der den alten Plan fallen gelassen hat, das Curhaus inmitten des Weibers zu verlegen. Freilich ist der Curhaus für rheumatische Curhausbesucher an nachkalten Abenden gefährlich, aber mit leichter Mühe sind Verbesserungen und andere geschütztere Plätze zu bieten. Man verlege doch die an der Sonnenbergerstraße unnütz angebrachte Wandelbahn an den Weibers. Dort bietet sie den nöthigen Schatten und Schutz gegen Regen bei Concerten. Beim Feuerwerk richte man das Westende derselben ein. Eine andere Verbesserung wird die Verbindung der Nebenräume mit dem Concertsaal sein, um die Zahl der Zuhörer zu vergrößern. Wer plaudern, rauchen und Kaffee usw. trinken will, soll dergleichen mit Musik haben, jetzt aber hören die Plaudernden die andächtige Lausenden, weil sie in anderen Badeorten an Unterhaltung gewöhnt sind.

Schließlich sind die Besegimmer seit Jahrzehnten ohne jede Verbesserung. Man sitzt um alte Spieltische, auf denen die Zeitungen durcheinander liegen. Anstatt von den Wänden übersichtlich geordnete Blätter zu holen und wieder hinzuhängen, sieht ein Leser viele Sätze zu holen und wieder hinzuhängen, wäre der anstoßende Hof mit Garten theilweise mit Glas überdacht, so daß die oft überfüllten Besegimmer ergänzt würden und bessere Luft hätten. Ein Uebelstand ist auch, daß Punkt 10 Uhr geschlossen wird. Für den Wirthshausbesuch ist das zwar förderlich, aber dann könnte man noch praktischer schon um 9 Uhr schließen. — Die neue Aera möge doch auch mit dem aufsteigen, was das große Publikum verleiht. Wie unschön ist die Tendenz, an der Nordseite durch neue Häuser den Einblick in den Curhausgarten bei besonderen Festen zu verwehren. Wem schadet denn das Anschauen der frohen Luftwandelnden Besucher? Wenn's angeht, müßte man auch eine Strafe auf das Anschauen der Feuerwerke und Raketen und des aufsteigenden Luftballons decretiren, und müßten die Ohren denen verstopft werden, die in den nächsten Straßen die Musik mitgenießen. Also weg mit dergleichen Schranken!

Lobend ist zu erwähnen, daß der so tüchtige Curhauscapelle im letzten Jahre ein achtjähriger Urlaub bewilligt wurde. Es ist recht und billig und somit hat man den sehr in Anspruch genommenen Künstlern diese Erholung zur Stärkung der Nerven zu bieten. Man frage nur, was diese Capelle für Wiesbaden bedeutet. Jede schnell aufblühende Stadt hat conservative Elemente, denen stets das Alte gut genug ist. Wir gehören auch nicht zu den Umstürzern, welche das Bessere gegen Minderes tauschen. Aber es ist doch gut, von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, daß Sonderinteressen nicht maßgebend sein dürfen. Als Jais berufen wurde, das Curhaus zu bauen, wurde er geschmäht, weil er die Gäste zu weit aus der Stadt hinaus locke. Soldaten mußten den früh verstorbenen zum Friedhof begleiten, um Friesel zu verhüten. Wenn irgend ein für Wiesbadens Aufblühen verdienstlicher Mann ein Denkmal verdient, so ist es Jais. Er siegte in der Concurrenz mit den modernen Architekten, weil sie nichts Gleichwerthiges boten.

Man sieht, der Verfasser bleibt nicht bei der einfachen Constatirung der Thatsache stehen, daß der jetzige Curhausbau unter gewissen Umständen genüge, ein Urtheil, dem übrigens viele Curgäste beistimmen werden, der geht weiter und macht directe Verbesserungsvorschläge, bei näherem Zusehen viel für sich haben und greift dabei noch das Gute, das in der Curverwaltung herrscht, heraus. Es hat keinen Zweck, wollen wir hier die mißlichen Umstände, welche mit dem Neubau eines Curhauses verbunden wären, weiter ausführen, wollen wir erwähnen, daß in der Zeit des Neubaus mancher Curfremde abgehalten würde, unsere Badestadt zu besuchen, daß ihm dadurch Gelegenheit gegeben würde, die Annehmlichkeiten auch anderer Curstädte kennen zu lernen und sich dort so einzuleben, daß er das schöne Wiesbaden vergißt. Man sollte an geeigneter Stelle doch nur die Vorschläge einer genauen Prüfung unterziehen. Auch die weiteren Anregungen sind der Beachtung wohl werth. Zwar was der Schluß der Besegimmer anbelangt, so scheint uns 10 Uhr Abends für den Sommer immerhin angemessen, zumal es hier wieder heißt „Frühaustritt“, da man erst in den Morgenstunden so recht die Schönheiten unserer Umgebung genießen kann. Für den Winter dürfte sich immerhin eine Verlängerung empfehlen.

Also legen wir die Vorschläge des Mäurer Herrn der weiteren Oeffentlichkeit vor, mögen sie zu einem neuen regen Meinungsaustrausch führen. Ein solcher kann die Sache nur fördern und nur aufs Neue dem Worte zur Geltung verhelfen: „Prüfet alles und das Beste — theuet.“ Das Beste ist aber noch lange nicht immer das Neue und Moderne, das sei noch so nebenbei bemerkt.

* Aus der Magistrats-Sitzung vom 21. Sept.

Dem Magistrat ist seitens des Rgl. Amtsgerichtes eine Abschrift des demin'schen Testaments (siehe unten) behufs einer Erklärung, ob er das Vermächtniß (siehe unten) annehmen werde. Es wurde eine Commission, bestehend aus den Herren Beigeordneten Mangold und Stadtrathe W. R. und v. Dittmann, mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt. Nimmt die Stadt die Erbschaft an so bedarf dies noch der Allerhöchsten Genehmigung.

Wie erinnert, wurde in der letzten Stadtverordneten-Sitzung eine rechtliche Einschätzung der Güter im Weibers-thale als nicht begründet abgelehnt, dagegen dem Magistrat anheimgestellt, eine solche als Billigkeitsmaßnahme zu gewähren. Der Magistrat hat nun eine Commission (Herrn W. R. und Stein, Stadtverordnete Heide und Wille) beauftragt, ihm dieserhalb geeignete Vorschläge zu unterbreiten.

Die Dienststunden in den städtischen Bureauen waren bisher für die Zeit vom 1. April bis 30. September Morgens von 8—1 und Nachmittags von 3—6 Uhr, und vom 1. October bis 31. März Morgens von 8½—1 und Nachmittags von 3—6½ Uhr festgesetzt. Der Magistrat beschloß eine andere Festsetzung derselben und zwar vom 1. März bis 31. October Morgens von 8—1 und Nachmittags 3—6 und vom 1. November bis Ende Februar Morgens von 8½—1 und Nachmittags von 3—6½ Uhr.

Der hiesige Zweigverein des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke beabsichtigt, in Wiesbaden eine Ausstellung von Brunnenentwürfen zu veranstalten. Es wurde beschlossen, ihm dieserhalb einen Raum im Festsaal des Rathhauses zur Verfügung zu stellen.

Weiter beschloß der Magistrat, S. Maj. dem Kaiser von Oesterreich in einem Schreiben den Ausdruck des tiefsten Schmerzes über die graußame That Luchensis und die Versicherung des festen Andenkens an die Dahingegangene zu übermitteln.

Was die oben erwähnte Demmin'sche Erbschaft, in der als Testamentsvollstrecker die Herren Oberbürgermeister v. v. Schell und Consul a. D. Valentiner fungieren, anbelangt, so wird der langjährige Pfleger des Herrn Demmin, Fräulein Stuhlmann, neben einer lebenslänglichen Jahresrente und Nutzung des Wohnhauses eine einmalige Abfindungssumme zugesprochen. Die Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller hat die Pensionierung des Hauses des Deutschen Schriftstellerverbands überlassen. Das Haus wird der Bestimmung gemäß ein großes Schriftstellerheim werden. Die Stadt Wiesbaden soll die Schätze des Museums übernehmen. Der Pensionsanstalt eben erwähneter Anstalt verbleiben nach Abzug der Legate und der Erbschaftsteuer re. aus dem Baarvermögen etwa 30 000 M.

Bismarckdenkmal-Entscheidung. Wie bereits wiederholt mitgeteilt worden ist, findet Sonntag, den 9. October d. Js., Mittags 12 Uhr, die Enthüllung des Bismarck-Denkmal auf dem hiesigen Wilhelmshöhe statt. — Alle, welche Beiträge zur Errichtung des Denkmals geleistet haben und an der Enthüllungsfest Theil nehmen wollen, werden vom Denkmal-Comité höflichst gebeten, entweder dem Schriftführer, Herrn Regierungsrath Kantel, Hofallee 18, die Anzahl der gewünschten Einladungskarten schriftlich anzugeben oder in Listen eintragen zu lassen, welche in den Buchhandlungen von Furrer u. Hensel Nachf., Wilhelmstraße 28, Moritz u. Mangel, Taunusstraße 2, Jeller u. Seck, Ecke der Lang- und Webergasse, und Heinrich Stadt, Bahnhofstraße, ausliegen. — Da Tribünen nicht errichtet werden, so sind die Einladungskarten unentgeltlich zu haben. Derselben werden mit Rücksicht darauf, daß der Festplatz während der Enthüllungsfest polizeilich abgesperrt werden muß, mit dem erforderlichen Vermerk über den Zugang zu diesem Plage versehen sein.

Curhaus. Morgen, Freitag, findet Wagner-Abend der Curcapelle statt. — Das letzte große Gartenfest veranstaltet die Curverwaltung, wie schon angekündigt, nächsten Sonntag, den 25. September. Dasselbe dürfte noch einmal sehr besucht werden, zumal es an einem Sonntage stattfindet und sein Programm wieder eine Ballonfahrt mit Fallschirm-Abstieg der Miß Polly, sowie ein außerordentlich reichhaltiges Feuerwerk verspricht. Von den Hauptnummern des letzteren erwähnen wir die Darstellung eines Duells, den Eiselturm in 1/30 der natürlichen Größe, einen Capitalhirsch in natürlicher Bewegung auf dem Seile u. s. f. Es sei ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der vorgedachten Jahreszeit halber, die Ballonfahrt bereits 5½ Uhr stattfindet.

Neuwahlen der Abgeordneten und Stellvertreter des Stenographenvereins. Die heutige Nummer enthält eine Bekanntmachung des Stenographenvereins beauftragt der Neuwahlen der Abgeordneten und Stellvertreter desselben, auf welche wir an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen.

Der Baunachschuß tritt Dienstag Nachmittags 4 Uhr zu einer Sitzung zusammen, um sich mit den ihm in der letzten Stadtvorordneten-Sitzung überwiesenen Positionen zu beschäftigen.

Verding. Die Her- und Aufstellung eines ca. 90 m langen Zaunes entlang dem städtischen Grundstück an der Philippsbergstraße ist dem Herrn Leonh. Debus hier für 313 M. als Mindestforderung übertragen worden. Eingegangen waren im Ganzen 7 Offerten; darunter verlangten die Herren H. Correns 308, Carl Kossel 466, Fr. Wecht 446,90, Sch. Deuß 410, Friedrich Kossel 316 und H. Föhrer, letzterer allerdings nur für Pallasaden nach vorgerigter Probe, 295 M.

G. Sch. Residenztheater. In Folge der brillanten Aufnahme, deren sich Otto Erich Hartleben's „Ehrenwort“ beim Publikum und Presse zu erfreuen hatte, beherrscht das interessante Werk Sonntag und mehrere Tage in nächster Woche in derselben Fassung (Vorchold, Dr. Rauch u.) den Spielplan. In der Nebenbesetzung des „Propheten“ spielt die Portense: Fr. Kollend, die Beate: Fr. Billmann, den Vedenroth: Herr Schulte, während die übrigen Rollen in der alten Besetzung verbleiben sind, so Fortsinck mit Herrn Schwärze u.

Die Vacanzliste (Nr. 38) für Militärämter ist erschienen und kann auf unserer Expedition Marktstraße 30, Ecke Kneipasse, unentgeltlich eingesehen werden. Zu befehlen sind danach im Vertheile des XI. Armee-corps folgende Stellen: Ganzleutnants am Amtsgericht zu Echinghausen, händiger Hilfsgefängniswärter zu Frankfurt a. M., Amtssecretär zu Freudenberg (Kreis Siegen), 2 Schutzmannen zu Danau und einer zu Wiesbaden, Briefträger, Postkassierer und Landbriefträger bei der Kais. Oberpostdirektion in Frankfurt, Briefträger bei der Kais. Oberpostdirektion in Darmstadt, Feldhüter in Lorch, Krankenwärter in Weimar und Polizeibeamter in Wenden (Kr. Ope). Im Bezirk der Großherz. Hess. (25.) Division die Stelle eines Schreibstellers an der Zellstrafanstalt in Burgbad.

Die Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende zu Wiesbaden beginnt das Winterhalbjahr am Montag, den 3. October, Vormittags 8 Uhr. Durch den Besuch dieser Abtheilung der Allgemeinen Gewerbeschule ist jungen Bau- und Kunsthandwerkern Gelegenheit geboten, sich die für ihren Beruf nöthigen theoretischen, bautechnischen, kunstgewerblichen und wissenschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen. Der Unterricht findet an allen Werktagen, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, statt; es ist jedoch auch gestattet, an einzelnen Kursen Theilzunehmen. Der Unterrichtsstoff ist in drei aufsteigenden Klassen folgender: Schönschreiben, Deutsche Sprache, Rechnen, Algebra, Geometrie, Naturlehre, Darstellende Geometrie, Bauzeichnen und Bauzeichnen, Freihandzeichnen, Baukonstruktion, Baumechanik, Baukostenlehre, Bauwesen, Festigkeitslehre, Feldmessung und Nivellement, Bauplanberechnungen, Entwerfen von Gebäuden,

Formenlehre, Feuerung, Ventilation, Eisenbau etc. Das Schulgeld, welches bei der Anmeldung zu entrichten ist, beträgt für das Semester nur 18 Mark. Unbemittelten und talentvollen Schülern kann das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen und denselben außerdem ein Stipendium aus den Zinsenverträgen des Stipendienfonds des Gewerbevereins gewährt werden; Besuche um Befreiung von der Zahlung eines Schulgeldes etc. sind bei dem Vorstand des Gewerbevereins schriftlich einzureichen. Möglichst frühzeitige Anmeldungen zum Besuche des Winterkurses sind erwünscht und werden bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins Westrichstraße 34, entgegengenommen.

Stenographie-Schule. Am Mittwoch Abend sprach Herr Paul in der Stenographieschule über die Stenographie im Jahre 1848. Wir entnehmen den Ausführungen kurz Folgendes: Die Stenographie hat hinsichtlich ihrer Ausbreitung Schritt gehalten mit der Entwicklung der staatlichen Verhältnisse. Im Jahre 1848 entfaltete sich ein großes Interesse am politischen Leben und es entstand auch das Bedürfnis mehr als vorher, um die Reden der Wähler und Abgeordneten zu späterem Gesehensmaterial oder den Nicht-Zuhörern zugänglich zu machen, sie möglichst genau niedergeschrieben zu sehen, was nur mit Hülfsnahme der Stenographie geschehen konnte. So wurden denn zu der Kammerverhandlung in Frankfurt, in Nassau, Preußen u. s. w. Stenographen zugezogen, ebenso bei Congressen und bei Prozeßverhandlungen wegen politischer Vergehen, aber allgemeine Anwendung fand die Stenographie nicht; das hat erst in unserer Zeit herausgebildet bei den sich steigenden Verkehrsverhältnissen. Die neueren Reformbestrebungen auf dem Gebiete der Stenographie gehen darauf hinaus, die Kursive immer mehr zu vereinfachen. — Dem Redner wurde reichlicher Beifall gezollt. An den Vortrag schloß sich keine Sympose, da der Stoff streng historisch gehalten war. Zum Schluß machte Herr Paul noch auf die Freitag Abend, Schulberg 10, beginnenden Kurse im Einigungsstempel aufmerksam.

Vollbildungverein. Nächsten Dienstag, den 27. September, Nachmittags 4 Uhr, beginnt der Winterkursus der Näh- und Stick-Schule in dem Schulhause Schulberg 12, und wir wollen nicht verfehlen, alle Eltern, welche der Schule entworfene Tochter haben, auf diese wahrhaft wohlthätige Einrichtung des Vollbildungvereins aufmerksam zu machen, denn jede Hausfrau weiß, wie wichtig es ist, daß man heutzutage etwas von dem „Schneidern“ versteht. Auch hält ein rechtzeitig gut gefittetes Kleid doppelt so lange als ein vernachlässigtes. — Erstreutliche zeigt der rege Besuch der bereits am Mittwoch, den 14. Sept., eröffneten Fortbildungsschule für Mädchen, daß man in unserer Zeit auch den Werth kaufmännischer Bildung für die weibliche Jugend wohl zu schätzen weiß.

Wichtig für Reservisten. Die zur Reserve entlassenen Mannschaften werden auf Folgendes aufmerksam gemacht: Sie haben sich spätestens 14 Tage nach ihrer Entlassung aus dem aktiven Dienst bei dem Hauptmeldeamt bzw. Meldeamt oder Bezirksfeldwebel ihres nunmehrigen Wohnortes unter Vorlegung ihres Militärpases anzuzeigen. Diese Meldung ist auch dann erforderlich, wenn der Entlassene an dem Orte bleibt, in dem sein bisheriger Truppendienst in Garnison steht. Jeder Wohnungs- und Aufenthaltswechsel ist bei der oben bezeichneten Controlstelle mündlich oder schriftlich anzuzeigen. Sie haben denselben Befehlen der Controlstelle, öffentlichen Anforderungen und Gesehensbefehlen unbedingt Folge zu leisten. Bei Anbringung dienstlicher Gesuche und Beschwerden sind die Mannschaften des Verlaufsstandes verpflichtet, den vorgeschriebenen Dienstweg (Bezirksfeldwebel, Meldeamt, Hauptmeldeamt) einzubalten. Ebenso sind sie im dienstlichen Verkehr mit ihren Vorgesetzten (Bezirksfeldwebel, Bezirks-Offizier, Bezirks-Commandeur) der militärischen Disziplin unterworfen.

Pflicht der Baunternehmer. Kürzlich kam vor der Strafkammer in Limburg ein Fall zur Verhandlung, der auch für weitere Kreise ein größeres Interesse wecken dürfte. Im Juli d. Js. war eine dem Baunternehmer B. aus Weiburg gehörige Lehmhalde beim Graben angelegt, u. bei ein Bekehrung geblieben und ein Fuhrmann an beiden Beinen nicht unerheblich verletzt wurde. B. hatte ein Graben ausdrücklich untersagt und war an dem Unglückstage auch gar nicht an der betreffenden Stelle anwesend. Trotzdem wurde gegen ihn neben einem seiner Angehörigen Klage erhoben und er zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Fall lehrt also, daß Baunternehmer unter allen Umständen haften bleiben.

Orient-Expreßzüge. Wie jetzt bekannt wird, bleiben die Orient-Expreßzüge Wien-Ostende und umgekehrt auf der linksrheinischen Linie während der Winterfahrzeit bestehen.

Versehung. Vom 1. October ab werden eine Anzahl Zugbegleitungsbeamte, welche bisher hier stationär waren, nach Vangenschwalbach, Niedernhausen und Kassel, Schling in Oberhessen re. verlegt.

Postlaufbahn. Die Annahme von Bewerbungen sowohl für die höhere als auch für die subalterne Postlaufbahn (Postleuten und Postgehilfen) bleibt bis zum 1. April 1900 geschlossen. In welcher Art die Annahme dann wieder stattfinden wird, steht noch nicht fest.

Riesenpostkarten. Seit einigen Tagen sind hier Riesenpostkarten mit der Ansicht des Curhauses und Kurarkums im Handel, die reichend Absatz finden. Da ist es wohl anzunehmen, auf eine kürzlich ergangene Entscheidung der Postbehörde hinzuweisen, nach welcher Sendungen nach Art der „Riesenkarten“ zur Beförderung für das Drucksachenporto nur unter Streifen oder Kreuzband oder unter offenem Umschlage, mithin in einer den Vorschriften des § 15 III der Postordnung vom 11. Juni 1892 entsprechenden Verpackung zulässig sind. Nach diesen Vorschriften dürfen Vermerke wie Riesenkarte nicht in der Aufschrift enthalten sein, also auch dann nicht, wenn die Aufschrift auf der Sendung selbst niedergeschrieben werden sollte.

Gewerbliches. Am 25. September findet in Montabaur der zweite Nassauische Handwerkerkongress statt, wozu alle im Regierungsbezirk Wiesbaden sich befindenden Innungen und Handwerkervereine eingeladen werden. Die Delegirtenversammlung findet Vormittags und die Hauptversammlung Nachmittags statt.

Auszeichnung. Auf der Augenblicklich zu Hamburg stattfindenden Ausstellung für Kunst und Wirtschaftswissenschaften wurde auch einem jungen Wiesbadener, Herrn A. E. Klammer, zur Zeit Oberleutnant im „Nassauer Inf.“, Limburg (Rahn), für eine „Renou“-Sammlung das Ehrendiplom mit Berechtigung zur Führung der goldenen Fortschritts-Medaille zuerkannt.

Concertabend Eisinghaus. Ein besonderes Vergnügen bot vorgestern Nachmittags das seit dem 16. d. Mts. im „Eisinghaus“ in der Schwalbacherstraße 7 concertirende I. Internationale Damen-Studenten-Orchester „Soprano“. Gelegentlich der photographischen Aufnahme bei Herrn Schäfer in der Rheinstraße passirte dasselbe in zwei Hüllen die Rhein- und Wilhelmstraße, dann im weiteren Verlauf die Weber- und Langgasse, überall die größte Bewunderung der vielen Passanten erregend. Die hübschen, jugendlichen Damen, welchen das herrliche Sommerfest, ferner die hübschen, süßen, auf dem herunterwandelnden Paar die Augen

Müge und das über der Brust schwarz-weiß-rothe Corpsband allerliebst stand, kamen ob der tausendfältigen neugierigen Blicke schier in Verlegenheit und konnten sich manchmal eines sanften Lächelns nicht erwehren. Kommen wir nun auf die musikalischen Leistungen dieser Capelle zu sprechen, so dürften solche entschieden als außerordentlich bezeichnet werden, wobei die einzelnen Töne bei dem stets zahlreich erschienenen Publikum lebhaft Aufnahme finden und zu mehr denn einem da capo Veranlassung geben. Manchem alten Corps-Studenten dürfte beim Anblick dieser schneidigen weiblichen, musikalischen Kollegen nicht nur allein das Herz lachen, sondern manche frohe Erinnerung an die alte Curkapelle wiederkehren. Wir können einem Jeden den Besuch des Eisinghauses empfehlen und beglückwünschen Herrn Direktor Wolpert ob der glänzenden Acquisition.

Verkauf. Das Besitzthum Leberberg 6, Villa Nizza, ging durch Kauf an Herrn Georg Böckers zum Preise von 75 000 M. über. Vermittlung und Abschluß erfolgten durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Westendstraße 41. — Ferner verkaufte Herr Pferdehändler Israel Strauß sein Sedanstraße 3 gelegenes Wohnhaus für 88 000 M. an den Flaschenbierhändler Herrn Wilhelm Hoffmann.

J. Ständchen. Anlässlich des Geburtstages des Direktors der Walhalla, Herrn Wilh. Rath, brachte die Walhallacapelle demselben gestern Morgen ein Ständchen. Der also Geehrte, dem damit eine große Ueberraschung gemacht wurde, beehrte aus diesem Anlaß die Angestellten des Ständchens mit festlicher, ein hübscher Beweis zwischen dem guten Einvernehmen zwischen Prinzipal und Untergebenen.

Kleine Chronik. Ein Betrunkener wälzte sich gestern Abend als abschredendes Beispiel in der Neugasse umher. Er wurde zu seiner eigenen Sicherheit in Polizeigewahrsam genommen. — Dasselbe Schicksal widerfuhr eine Stunde nachher einer Frauensperson, die auf dem Marktplatz, zumal sie dort sogar ihr zertrümmertes Kleid flüchten wollte, einen Menschenauflauf hervorrief. — In der Schwalbacherstraße wurde gestern Abend das etwa 8jährige auf der Balkustrasse wohnende Mädchen Ella Engel von einem Kutschfahrer überfahren und im Gesicht nicht unerheblich verletzt. — Heute Morgen wurden in einem Hause am Schillerplatz aus einer Kuchermühle, die ein Gefälle für einige Augenblicke in den Gang desselben hingestellt hatte, mehrere Pfund Fleisch entwendet. Der Thäter ist unerkannt entkommen. — Heute Mittag ließ ein Wagen der elektrischen Bahn in der Marktstraße mit einem Handbarken zusammen und schleuderte diesen auf Trottoir. Ein Unfall ist glücklicherweise nicht zu verzeichnen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 21. Sept. Der bekannte Schriftsteller Theodor Fontane ist gestern Abend im 79. Lebensjahre infolge eines Herzleidens plötzlich gestorben.

Aus dem Gerichtssaal.

(Strafkammer-Sitzung vom 21. September.)

Wegen Verleumdung war der Fabrikant Paul Sch. von Frankfurt zu 10 M. Geldstrafe verurtheilt worden. Er hatte am Sonntag, den 1. Mai, in der Schönborner Gemeindegasse gesagt. Am Sonntag ist nun das Treiben verboten, und da es dem Fortkäufer J. so schien, als ob es bei der Jagd des Sch. sich um ein solches handle, so trat er auf ihn zu und stellte ihn zur Rede. Sch. antwortete mit beleidigenden Redensarten und konnte auch heute keine Abänderung der ihm zurkannten Strafe erzielen.

Fahrlässige Körperverletzung wurde dem Grundarbeiter J. von hier zum Vorwurf gemacht, der s. B. beim Neubau der „Rose“ die Auffüllung der Fußböden übernommen hatte. Mittels eines Blechewerk, der an einem einfachen Haken hing, wurde der Sand in die einzelnen Stockwerke befördert. Nun stürzte im November eines Tages der Güter ab und verletzte den Tagelöhner Christian W., der die Folgen dieses Unfalls heute noch nicht ganz überwunden hat. J. soll, wie jetzt die Anklage sagt, die polizeilich festgelegten Sicherheitsvorrichtungen außer Acht gelassen haben, mußte aber freigesprochen werden.

Handel und Verkehr.

Wiesbaden, 22. Sept. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 12,60 M. bis 13,20 M. Heu 100 kg 5,20 M. bis 5,40 M. Stroh 100 kg 3.— M. bis 3,60 M. — Angefahren waren 27 Wagen mit Frucht und 17 Wagen mit Heu und Stroh.

Limburg, 21. Septbr. (Walter.) Rother Weizen 14.19, Weißer Weizen 14.00. Korn 9.65. Gerste 8.70. Hafer 6.18.

Spredhjaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Recht häufig berichten die Zeitungen, daß bald hier bald dort die Aufführung eines Dramas von der Censur verboten worden ist. Was mag wohl diese Verbote veranlassen? Gibt es der Umstürzler und Volksverführer unter den dramatischen Dichtern so viele? Haben unsere Theaterdirectoren solch verbrecherische Instinkte, so große Freude am Bösen, daß sie gerade das auswählen, was geeignet ist, den harmlosen Theaterbesucher auf die Bahn des Verbrechens zu locken? Oder ist es nur übertriebene Vorsorge der Censurbehörde für das Staatswohl, die diese Erscheinung zeitigt? Fürchtet die Censur durch ein freies Werk der Kunst könnten Moral und Sitten gefährdet werden und stellt man die ästhetische Wirkung eines Dramas auf gleiche Stufe mit den umstürzlerischen Phrasen eines anarchistischen Agitators?

Vielleicht giebt eine Statistik Auskunft auf diese Frage. Um feststellen zu können, wie viele dramatische Werke im letzten Jahrzehnt von der Censur beanstandet worden sind, werden alle Bühnenschriftsteller, Theaterdirectoren, Regisseure von dem Unterzeichneten um Mittheilung ihrer Erfahrungen auf diesem Gebiete ersucht. Außer dem Titel der verbotenen Werke wären die Namen der Verfasser, sowie die Gründe, welche das Verbot veranlaßt haben — (wo solche nicht angegeben, ersuche um Angabe der mutmaßlichen Ursache, die das Verbot herbeigeführt haben könnte) — gütigst mitzutheilen.

Alle Zuschriften sind erbeten an:

Jacob Lippmann,
Weißengartenstraße 20,
Mainz.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 22. Sept. Auf der Zeche „Präsident“ bei Bochum ist sämtlichen italienischen Arbeitern gekündigt worden. Die anderen Steinkohlengruben in der Gegend werden voraussichtlich diesem Beispiele folgen.

* **Wien**, 22. Sept. Aus Genf meldet man der „Neuen Freien Presse“: Die Untersuchung gegen Lucheni hat eine neue Wendung ergeben. Der Untersuchungsrichter ist jetzt überzeugt, daß Lucheni Mitschuldige hat. Er soll fünf Nächte in Genf bei bekannten Anarchisten zugebracht haben. Diese Anarchisten haben Genf verlassen und nach ihnen wird gefahndet.

□ **Budapest**, 22. Sept. In diesem parlamentarischen Kreise verläutet, daß der Rücktritt des Handelsministers und des Justizministers demnächst erfolgen werde. Der erstere werde durch den Grafen Stephan Tisza, letzterer durch Pulzli ersetzt werden. Im Finanzausschuß hat der Finanzminister Lufacs erklärt, daß die Regierung auf keinen Fall die Einführung eines selbstständigen ungarischen Zollgebietes anstrebe oder durchzuführen beabsichtige. Für den Fall, daß der österreichische Reichsrath den Ausgleich nicht erledigen sollte, werde die Regierung nur solche selbstständige Verfügungen treffen, daß der freie Verkehr zwischen Oesterreich und Ungarn aufrecht erhalten bleibe.

— **Bern**, 22. Sept. Der Bundesanwalt hat dem Bundesroth die vollständige Liste aller ausländischen, sich im Gebiete der Schweiz aufhaltenden Anarchisten übermittle. In dieser Liste ist die Rolle, welche jeder Anarchist in seiner Partei spielt, genau angegeben. Der Bundesroth wird den größten Theil der Anarchisten ausweisen.

* **Paris**, 22. Sept. Der Kriegsminister soll in dem gestrigen gemeinsamen Ministerrath den Prozeß gegen Picquart für notwendig zum Beweise der Unparteilichkeit und der öffentlichen Darlegung geheimer Nachenschaften erklärt haben.

* **Paris**, 22. Sept. Die Auflösung der Patrouillen steht bei dem ersten Anlaß in Aussicht.

× **London**, 22. Sept. „Daily Mail“ berichtet aus Lissabon, die dortigen Behörden wurden benachrichtigt, daß ein Anarchisten-Complot gegen den König von Portugal geplant sei. Die Polizei traf besondere Sicherheitsmaßregeln und zahlreiche Agenten wurden nach dem Schloß entsandt. Alle in Lissabon einlaufenden Eisenbahnzüge werden scharf überwacht. Ein gestern aus Spanien eingetroffener Reisender wurde verhaftet und ins Gefängniß gebracht. — Dasselbe Blatt meldet aus Rom, sein Correspondent habe eine Unterredung mit dem früheren italienischen Minister des Aeußern Blanc bezüglich Fashodas gehabt. Der Exminister erklärte, die Frage von Fashodas sei dieselbe, wie die von Cassala. Beide Städte gehörten Egypten und da Italien Cassala abgetreten habe, so sei es auch Pflicht der Franzosen, Fashodas freizugeben.

○ **Philippopol**, 22. Sept. In der Nähe von Rethk hat zwischen türkischem Militär und bulgarischen Buzna ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden. Nähere Nachrichten hierüber fehlen noch.

○ **Alexandrien**, 22. Sept. Nach Meldungen hiesiger Blätter wird Kaiser Wilhelm am 25. November in Kairo einen großen Empfang abhalten und darnach seine Reise nach Ober-Egypten antreten, die auf 6 bis 7 Tage berechnet wird und sich bis zu der Stadt Assuan erstrecken soll.

○ **Washington**, 22. Sept. Der Commandant Bradford wurde zum Militärath der Friedenscommission ernannt. Derselbe tritt zu Gunsten der Ueberlassung der Insel Luzon und Mindanao an Spanien ein.

Familien-Nachrichten.

Amthlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. September 1898.

Geboren: Am 17. Sept. dem Koch Karl Schenk e. L., Karoline Mathilde Wilhelmine Elise. — Am 22. Sept. dem Bierbrauer Friedrich Schorff e. S., Ludwig Franz. — Am 16. Sept. dem Tagelöhner Karl Becht e. S., Fritz Heinrich. — Am 15. Sept. dem Tagelöhner Heinrich Wagner e. L., Wilhelmine Frieda Katharine. — Am 19. Sept. dem Tagelöhner Heinrich Rothländer e. S., Heinrich Johann Anton Ferdinand. — Am 16. Sept. dem Kutscher Peter Weingärtner e. L., Lucia Antonie.

Aufgeboren: Der Fabrikarbeiter Valentin Reisenberger zu Elville, mit Anna Herrmann hier. — Der Vater Wilhelm Enders hier, mit Selma Heinemann zu Cassel. — Der Schreinergehilfe Peter Reuter hier, mit Lisette Herber hier. — Der verwitwete Herrnschneider Johann Jung hier, mit Emma Moritz hier. — Der Chemiker Dr. Fritz Kuppert zu Rombach, mit Johanna Kramer hier. — Der Feiseur Johann Ruz hier, mit Marie Kramer hier. — Der Lademeister-Diätar Georg Karl Wagner zu Radesheim, mit Elisabetha Meyer hier. — Der Schneider Michael Seibert zu Frankfurt a. M., mit Caroline Eyforn daselbst.

Verheiratet: Der Königl. Stabs- und Bataillonsarzt vom Hess. Bataillon Nr. 11, Dr. med. Max Volkmann zu Cassel, mit Kortenbach hier.

Am 21. Sept. Elisabeth geb. Helm, Wwe. des Landw. Anton Ott aus Kronenfeld, alt 61 J. Am 22. Sept. R. geb. Schreiner, Wwe. des Gendarmen- u. Wachtmeisters Joh. Schmitt, alt 79 J.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Heu und Kornstroh bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhofsanlage dahier pro 1. October 1898 bis 31. März 1899 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf Dienstag, den 27. September 1898, Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen offen liegen und Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzugeben sind.

Wiesbaden, den 21. September 1898.

Der Vorstehende
der städtischen Schlachthaus-Deputation:
Bagemann.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 15. September 1898 bis 21. September 1898.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben	Qualität	Preise per	von — bis	Anmerkung.
			Stück	100 Kilo	
Dahen	92	I.	50 kg	70 — 72	
		II.	Schlachtgewicht	67 — 68	
Kühe	120	I.	64 — 66		
		II.	60 — 62		
Schweine	615	1 kg	1 24	1 30	
Kälber	518	Schlachtgewicht	1 30	1 80	
Lämmer	212	1 20	1 28		
Ferkel	246	Stück	25 — 32		

Wiesbaden, den 21. September 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. September cr., Vormittags 11 Uhr, werden im

Rheinischen Hof

bahier:

circa 1500 Liter Weißwein in kleinen Gebinden

öffentlich zwangsweise und hieran anschließend 100 Fl. Cherry und 100 Fl. Champagner

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert. Proben bei der Versteigerung, welche bestimmt stattfindet.

Wiesbaden, den 22. September 1898.

Schhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. Sept. 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dogheimerstraße 11/13

1 vollständiges Bett, 1 Spiegelschrank, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 6 Stühle und 2 Sessel, 1 Buffet, 1 Verticow, 1 großes Schreibpult, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, ein Regulator 1 Ladenschrank mit 72 Schubladen, 1 Waage mit Gewichten, 1 Fahnenständer, 1 Gasbrenner, 3 Bohrmaschinen und eine fahrbare Leuchte

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 22. September 1898.

2134

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 24. September cr., Vormittags 10 Uhr, wird in dem Hause

Schwalbacherstr. 29 hier

ein fast neuer 6pferd. Gasmotor,

ferner Vormittags 11 Uhr in dem Hause

Schwalbacherstr. 12

eine Johannisberger Schnellpresse Nr. 4

in bestem Zustande

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Beide Versteigerungen finden bestimmt statt.

Wiesbaden, den 22. September 1898.

Salm,

2133

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. September ds. Js. Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier

1 vollst. Bett, 1 Secretär, 1 Buffet, 2 Verticow, 1 Ausziehtisch, 2 Kleiderschränke, 3 Sopha, 3 Tische, 1 Ladenschrank, 1 Theke, 3 Badesen u. dgl. m. gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 22. September 1898.

2135

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. September cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal, Dogheimerstraße 11/13 dahier: 1 Pianino, 2 Sopha's, 1 Secretär, 1 vollst. Bett, 1 Wenzugschrank, 2 Commoden, 2 Tische, 2 Regulator u. dgl. m. öffentlich zwangsweise versteigert.

2129 (L. S.) gez. Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. September 1898, Mittags 12 Uhr, wird in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13

1 Schreibtisch mit Aufsatz öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 22. September 1898.

Schweighöfer, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 23. Sept., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Hause

Wellstr. 21, Part.,

nachverzeichnete Gegenstände als:

2 Betten, 3theilige Brandkiste, Rußb. Ausziehtisch, Schreibtisch, Rußb. Tische, 11 Rohrstühle, Koffhaarmatratze, Deckbetten, Kissen, Plumentisch, 2 Kinderbetten, Spiegel, Bilder, Gallerien, Kleidergehül, Commoden, Badentische, Vorhänge, Spanische Wand, Regulator, Bügelbrett, Ofenschirm, 30 Meter Dreppelaufer, Arbeitstisch, Kinderstuhl, Kohlenkasten, Holzforbe, Waschküchen, Elektrische Leitung, Küchenschrank, Küchentisch, Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirre und noch viele andere Gegenstände

öffentlich meißbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Georg Jäger,

Auctionator u. Taxator

Wellstr. 29.

2126 Gasthaus zum Rheingauer Hof,

Rheinstraße 46, gegenüber der Art.-Kaserne.

Elegant möblierte Logi-Zimmer zu soliden Preisen.

1898

R. Garth.

Weiss-Wein,

naturell,

per Fl. 50, bei 12 Fl. 45 Pf.

2121

Wilh. Klees, Moritzstrasse 27.

Glückscollekte

Die Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40,

empfiehlt und versendet (auch unter Nachnahme)

Frankfurter Pferde-Lose, Ziehung 12. October, Nr. 1. — Meher Geld-Lose, 4. November, „ 3.30

Porto und Liste 20 Pf. extra.

2022

Saferuppen sind nahrhaft, aber oft fade im Geschmack. Man

würde sie daher mit einigen Tropfen

MAGGI

und wird über den angenehmen kräftigen Wohlgeschmack der Suppe überrascht sein. Zu haben in Original-Flaschen von 35 Pf. an bei

110/25

Ad. Vohmar, Schwalbacherstraße.

Schellfische

große 30 Pf.,

mittel 22 Pf.,

kleine 15 Pf.

Calbian und Seebacht im Ausschnitt,

lebendfrisch in Eispackung eingetroffen

Adolf Haybach, Wellstr. 22.

6116 Bernstein-Fußbodenlack flgr. 1.50, 1.80

Vinoleum schnell trocknend, 1.20, 1.50

3380 Droguerie Emil Niefer, Dogheimerstr. 33.

Der Zuschneide-Cursus

nach Grand'schem System, nebst Pariser, Wiener- und englischen Schnitt, incl. Anfertigungs-Unterricht und Erklärung sämtlicher

Journalen, beginnt am 1. und 15. jeden Mts. bei

Oranienstr. 2, Frau Aug. Roth, Oranienstr. 2.

Vorderhaus, 2 St., Ecke der Rheinstraße.

Kirchliche Anzeigen.

Jüdische Kultusgemeinde (Synagoge Michaelsberg) Freitag, Abends 6 Uhr.

Sabbath Morgens 8.30 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 7.15 Uhr.

Rüsttage Morgens 6 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr.

Montag, den 26. September: Verlobungsfeier. Vorabend Predigt 6.30 Uhr. Morgens 8 Uhr. Seelenfeier 3 Uhr. Schluß des Gottesdienstes 6.55 Uhr.

Wochentage Morgens 7 Uhr. Nachmittags 5 Uhr.

Die Gemeindebibliothek bleibt wegen baulicher Arbeiten in Gemeindefaale bis auf Weiteres geschlossen.

Alt-Jüdische Kultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25) Freitag Abends 5.45 Uhr.

Sabbath Morgens 7 Uhr. Nachmittags 9.15 Uhr. Nachmittags 3.30 Uhr. Abends 7.05 Uhr.

Sonntag, Morgens 5 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr.

Vom Rippur, Vorabend 6.19 Uhr. Morgens 6.30 Uhr.

Vom Rippur Hasfarat-Nachschau 11.15 Uhr. Predigt 11.30 Uhr.

Abends 6.55 Uhr.

Wochentage Morgens 6.30 Uhr. Abends 5.30 Uhr.

Dienstag Morgens 6 Uhr.

Unterricht.**Unterricht**

im Blumenmalen, Gypszeichnen (in Blei, Kohle, Tusche u. Feder), in Perspective, Schattenconstruction, Projectionslehre (darstell. Geometrie), im Zeichnen und Malen nach lebenden Modellen erteilt

C. Kappeller,

Kunstmalers u. stat. gepr. Zeichenlehrer.
Sprechstunden zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags,
3 und 6 Uhr Nachmittags.

Atelier: Schützenhofstrasse 13.

Unterricht

in praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten erteilt

Anna Böppler, Schützenhofstrasse 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen jeder Art werden angefertigt. 2078

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekt gratis und franco durch den Director G. Wiegand. 1892

Tanz-Lehranstalt.

Hiermit erlaube ich mir ein verehrl. Publikum zu der kommenden Wintersaison auf meine so beliebten

Tanz-Kurse

ergebenst aufmerksam zu machen. Jahrelange praktische und theoretische Erfahrungen im Unterrichtswesen, solide und anständige Behandlung, sowie strenges und aufmerksames Lehrsystem garantieren meinen Schülern gründliche Ausbildung in allen Fächern der Tanzkunst und den feineren Umgangsformen. Strenge Beachtung der Tanz-Kurse für eine gleichmässige Eintheilung der Herren und Damen, sowie die technische und praktische Ausbildung von einer nie zu grossen Anzahl gleichzeitig, ist stets mein Lehrprinzip und gereicht jedem Schüler zur leichten Auffassung und Erlernung aller Rund- und Gesellschaftstänze. Beginn meines Haupt-Kurses am 10. October. Gesell. schaftstanz- und Extra-Kurse, sowie Einzel-Unterricht zu jeder gewünschten Zeit. Erlernung einzelner Rund- und Gesellschaftstänze auf Wunsch in und ausser der Lehranstalt. Mässiges Honorar. Garantie für vollständige, gründliche Ausbildung. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, Bleichstrasse 15a, zu jeder Tageszeit entgegen. Hochachtungsvoll

Robert Seib, Tanz- und Anstandslehrer,
Arrangeur von Fest- und Gesellschafts-Spielen,
theatral. Aufführungen etc.
Ball-Dirigent der ersten Vereine Wiesbadens.

Unterricht im Maßnehmen, Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben nach einfachstem System, Berliner, Wiener, engl. und Pariser Schnitt. Schon in 8-10 Tagen erlernbar. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Privat-Unterricht wird erteilt. Schnittmuster nach Maß bei Fr. Stein, academ. geprüfte Lehrerin, Bahnhofstrasse 6, im Adrian'schen Hause, Eing. d. Thor, im Hof 2 St.

Beste Gelegenheit zur Ausbildung als:

Handarbeitslehrerin für Volksschulen,
Handarbeitslehrerin für mittlere und höhere Schulen,
Fachlehrerin für praktische Handarbeiten: Wäschefabrikation, Kleidermachen usw.
Fachlehrerin für Kunsthandarbeiten: Kunststickerei, Spitzenarbeiten u. s. w.
Fachlehrerin für kunstgewerbliche Techniken: Dekorative Malerei, Schattierung, Brandmalerei, Lederstich usw.

Kunststickerei,
Malerei für dekorative Arbeiten, Zeichnerin für Stickerei u. Muster, Zuschneiderin, Directrice für Wäsche, Confection usw. bietet die Victor'sche Frauenschule Wiesbaden, Tannusstrasse 13, älteste und größte Frauen-Fachschule Nassau's, gegründet 1879. Neue Kurse: 26. September. Vermittlung von Stellungslosigkeiten.

Zwanzigstes Schuljahr.
Prospekte, Jahresberichte und nähere Auskunft jederzeit durch die Vorleserin Fr. Julie Victor oder den Director 2026 Moritz Victor.

Bringe meine Gardinen-Wascherei und -Spannerei

in empfehlende Erinnerung; pro Fenster 80 Pf. 3361
Frau A. Riepert,
8 Walramstr. 8.

Garantirt rein chinesisches

Thee Kaiser-Blüthe

Beste holländ. Mischung.
Feinst. Aroma. Sehr ergiebig.
Überall erhältlich.
Alleinige Importeure:
G. Behrmann & Co.,
Burgsteinfurt I. W. u.
Amsterdam - Frohlfen.
Vertreter M. Piroth. 1366

Lehrmädchen für Kleidermachen gef. 10154*
Frankenstraße 3, 2.
Kostüme, sowie Damastdecken werden zu den billigsten Preisen angefertigt.
Näheres: Weinstraße 47, 2. St. Parterre. 3265

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.**Männliche Personen.**

Ein flotter
Schriftsetzer,
im Setzen und Textsatz tüchtig, findet sofort Stellung.
Wiesb. Generalanzeiger.

Präpar., junger Mann m. guter Handschr. f. e. kaufm. Bureau per 1. Oct. gef. Off. u. Z. K. 10 a. d. Expedition. 10155*

Maurer, Ausfuhrer und Tagelöhner gesucht.
Näheres 3357
Neubau Schlachthaus.

Brod knecht gesucht.
3358
Kupfermühle.

Polnende und dauernde Beschäftigung finden
junge Leute
von 14-18 Jahren. 3220
Georg Pfaff,
Kapselabrik, Donheimerstr. 52

Junger Küferbursche
sofort gesucht. Heinenstraße 26, Hinterh. 1 St. 10124*

Bauerelevé gesucht.
Näheres: Weisenburgstraße 4, 3-4 Nachmittags. 10125*

Schuhmacher,
guter Arbeiter, auf Woche gesucht, Spiegelgasse 8. 3353

Ein jüngerer, kräftiger
Hausbursche
gesucht. 10122*
Webergasse 39, im Erdfl.

Zum Kartoffelrösten
einige Leute gesucht. 10138
Gochstraße 18.

Ein junger intelligenter
Bursche findet sofort
Stellung als
Laufbursche.

Wiesb. General-Anzeiger.

Ein alt., kräft. Junge kann bei gut. Behandl. die Brod- und Feinbäckerei erlernen. 10163*
Wiesbaden, Adlersstraße 20.

Weibliche Personen.

Suche sofort u. 1. Oct.:
Hotel-, Restaurations-, Pensions- und Herrschaftsdamen gegen hohen Lohn; ferner Zimmer-, Haus-, Allein- und tüchtige Mädchenmädchen für prima Stellen.
Dörners i. Central-Bureau
Ellenbogengasse 9.
Telephon 571. 3102

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung, Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Alten-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Pufffrauen
Näherinnen u. Säuglerinnen.
Abtheilung II.
II. Hausbälterinnen
Kinderfräulein
Bettwärterinnen
Krankenschwestern u.

Nähmädchen
gesucht, Emserstraße 61, Gartenhaus. 10159*

Junger fleißiges Mädchen zur
Aushilfe gesucht. Schützenhofstrasse 1, 3 St. 10140*

Erste oder zweite
2. Arbeiterin
sucht
C. Rücker, Modes.
Langgasse 8. 10089

Ueber Fünfzig
tüchtige Mädchen jeder Branche (gegen hohen Lohn) erhalten sofort prima Stellen durch
Dörners i. Central-Bureau
9 Ellenbogengasse 9 3102

Stellengesuche

Heim
Schwalbacherstrasse 65, 2, empfiehlt Haushälterinnen, Köchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Monatsfrauen usw. für sofort und später. 3269
B. Geiser, Diakon.

Ein Mann, Gärtner, welcher längere Zeit als Materialienwörter beschäftigt gewesen und im Naturholzhandwerken bewandert ist, sucht anderweitige Stellung. Näh. Nerostr. 3, Kronitz. 10139*

Frisenrin
wünscht noch einige Damen. Näh. Goldg. 10, im Laden. 3369

Ämting!
Bessere Frau besorgt das Garbinenwaschen auf das Beste. Solide und sehr saubere Behandlung zugesichert; pro Fenster 1 Mk. Nachricht sub J. 200 an die Exped. erbeten. 3362

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und billig besorgt. 3230
Emserstraße 14, Souterrain.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin. gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmucksachen, sowie Neuankündigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 16

Gelegenheitskauf.

Einem Posen reinwoll. edelfarb. Stoffe zu Herren-Anzügen u. dgl. zu verl. Preis. 18, 2. St. r.

Gumpfle 1. Rind- und Kalbfleisch, Schweinefleisch,
sowie jeden Tag frische Wurst.
3196 S. Schumann, Metzger,
Römerberg 39, Ecke Röderstr.

la Friedrichsdorfer Zwieback
12 Stück 15 Pf. bei
H. Antz, Weidenstrasse 11.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Buttermilch,
Diarmilch Siebeseife, u. täglich frisch Molerei Martini,
3053 48 Tannusstrasse 48.

Böpfe
werden wegen Geschäfts-Veränderung billig abgegeben. 3318
Dobbeimerstr. 10, Ecke Karlsruferstr.
Heinrich Kusa, Friseur.

Zwei compl. Fenster
mit Sandsteinumrahmung und Rolläden, 1 Zimmerthür billig zu verkaufen. Eiserstr. 17. 3240

Ein gut erhaltener, wenig gebrauchter
Elektrifischer Apparat
zu verkaufen. 10110*
Saalgasse 30, Part.

Plattosen, schön, wie neu, u. verl. Hirschgr. 16, 1 St. r. 10129*

Alle goldene und silberne Uhren, Münzen, altes Gold und Silber laufe stets zum höchsten Preis. 3385
A. Görlach, Metzgergasse 16.

Trauringe
mit eingestempeltem Feingehaltsstempel, in allen Preisen, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstrasse 19.
Schmerzloses Ohrlöschchen gratis.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

W. & G. Weyershäuser
Rechtsconsulenten,
Wiesbaden.

Friedrichstraße 23, 1. Stod.
Bureau für Credit u. Personal-Auskünfte, Vermittlung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien u. c.

Adlerstraße 28a im 4. St.
laden, ist ein noch wenig gebrauchter
10104*

Sorlettapparat
billig zu verkaufen.

200 Centner
prima Aepfel
sofort frei Station Wiesbaden zu 1050 Mk.
H. L. Fink, Drangen.
10127*

3
zwei einth. Kleiderschränke, 1 Eckschrank, billig zu verkaufen, Schwalbacherstrasse 37, Hinterhaus
3376

1 Stiene.
3376

Volle Betten v. 60 u. 70 cm. feine Stb. Kleiderschr. 29, 1 St. 16, Vertikow 29, Bettstelle 15, Küchensch. 21, Kommoden 23, Sprung 16, Matratzen 9, Tisch 6, Stühle 2,70 u. s. w. u. verl. Frankfurter 19 Stb. P. 9981*

Ein gut erhaltenes Fahrrad
Abreise halber bill. zu verl. 10123*
Kaiserstrasse 12, 2.

Indwignstraße 6
1 Coupe, 1 Halbverdeck, zu verkaufen. 10124*

Ein schöner emailirter Herd,
1 Monat erst gebraucht, billig zu verkaufen.
Wannengasse 13, 1. St. r. 10129*

Eine sehr gut erhaltene
Schlagzither
mit Holzteil, voller Besatzung, incl. Darr's Zitherschule, comp. ist billig abzugeben.
Hortstraße 4, Part. 3373

2 gute Schweizer Biegen
zu verkaufen. Karlsruferstr. 20, Hinterhaus. 10120*

Echte Pariser Kanarien
(gute Sänger) zu verl. 3340
H. Schwalbacherstr. 6, 2 St.

Zimmerspähne
zu haben
Kaiserstraße 23, Part. 223

Ein großer Confolischrank
12 M., 1 Armlehnstuhl mit
Aufsatz 5 M., 1 Kleiderschrank, Küchensch. 1 Stb.
badwanne 5 M., 1 Kleiderschrank, 1 Kleiderschrank,
4 Kissen, Gallerien, Rollläden,
Fahnenständer, Silber u. dergl. mehr. 10161*

29 Hochstühle 29.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Telephon 453.

Immobilienmarkt.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,
Immobilien- und Hypothekengeschäft,

empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Landhäuser bei Dohheim, Bahnhof, mit großen Obstgärten, Stallung mit 2 Wohnungen, 2 3 Zimmer und Küche im Stock, schon von 24000 Mk. an, bei 3 bis 4000 Mk. Anzahlung. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Eckhaus mit flottem Specerei- und Flaschenbier-Geschäft, gr. Garten, Stallung, Wasserleitung, in einem größeren Flecken des Taunus, weggelassen für 16000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Es ist keine Umsatzsteuer zu zahlen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Villa, Höhenlage bei Wiesbaden mit 6 Zimmern, 2 Mansarden, kleinem Garten, für 17000 Mk. zu verkaufen. Bauplan kann beim Unterzeichneten eingesehen werden, sowie alle näheren Bedingungen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Mehrere Landhäuser mit Stallung und Garten von 11000 Mk. an in Dohheim und Schierstein, mit 1000 und 2000 Mk. Anzahlung. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Elegante Villa mit 5 großen Zimmern im Stock, alles mit Parquetboden, großer Speiseaal, offenen und geschlossenen Balkons, großes Säulenhäus, Stallung für 6 Pferde, Dachstuhl von 23 Meter lang, 125 Ruthen Obst- und Gemüsegarten, noch einem Bauplatz von 50 Ruthen, gelegen an der Viehbrücker Allee, Haltestelle der Dampfbahn, für 75,000 Mk. auf sofort zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Bäckerei mit Wohnung im westlichen Stadttheil ohne Konkurrenz alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet für 450 Mk. auf Oktober zu vermieten oder das Haus mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus

ein sehr gut gehende Kegelbahn betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein Haus,

worin Specereigeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Sehr gut gehende Wirthschaft

mit voller Concession Familienverhältnisse halber sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen, in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage

(im süd. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Für Pensionszwecke

einige Villen in bester Kur Lage zu verkaufen

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53

empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus

an einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die

zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farb-

warengeschäft sofort zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Prachtv. rentab. neue Pensionshäuser, ob. Adelheids-

gasse, Stadt- und Vorstadt sofort zu verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige Etagenhäuser, mittlere Rheinstr., u. Weinsteller, so-

fort zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige Anzahi Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten,

zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Einige kleine neue Etagenhäuser in einem Dete nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Bezugsliste Nr. 222.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über dem Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Vertikale 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 222.

Freitag, den 23. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtbauplatz, Abth. für Canalisationssachen.
Bekanntmachung.
Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Quartal werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die **Reinigung der Sand- u. Fettsänge** in ihren Hofröhren durch das Stadtbauplatz auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, ersucht, die erforderlichen **Anmeldungen** schriftlich oder mündlich im Rathhause, Zimmer Nr. 58b, schon **jetzt** besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und zum 1. Oktober mit den Reinigungen begonnen werden kann.
Dieselben geschehen zu den in dem folgenden **Tarif** bestimmten Preisen.

Kosten-Tarif der Sinkkasten-Reinigung.

- Auf die Dauer eines Jahres berechnet.
- | | |
|--|----------|
| 1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer | Mt. 2.70 |
| 2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer | " 1.40 |
| 3. Sinkkasten mit hängendem Eimer | " 1.50 |
| 4. Keller-Sinkkasten | |
| a) gemauerte, ohne Eimer | " 3.20 |
| b) von Thon oder Eisen mit Eimer | " 2.30 |
| 5. Regenrohr-Sinkkasten | |
| a) zu ebener Erde | " 1.90 |
| b) unter Terrain | " 1.70 |
| 6. Gemauerte Fettsänge | " 2.70 |
| 7. Gewöhnliche Fettsänge (Eisen oder Thon) | " 1.80 |
| 8. Wasser-Verchlüsse (Pöschphons) | " 1.40 |
| 9. Wasser-Verchlüsse, sowie sonstige, sinkende Abgänge enthaltende Wasser-Verchlüsse | 2.30 |
- Für diejenigen Grundstückseigenen, deren Sinkkasten bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt wurden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich, ausgenommen bei etwa eintretenden **Verstopfungen**, welcher noch vor Quartalsbeginn anzu-melden wäre.

Wiesbaden, den 20. September 1898.

Der Oberingenieur: Fr ensch.

Ausschreiben.

Die neugeschaffene, etatsmäßige Stelle eines Bau-
hilfsanten bei der städtischen Straßenbau-
verwaltung ist zu besetzen. Anfangsgehalt 2100 Mt.,
steigend alle 2 Jahre um 150 Mt. bis zu 3600 Mt.;
nach befriedigendem Ablauf von 2 Probejahren ist Aus-
sicht auf dauernde, pensionsberechtigte Anstellung vor-
handen.
Verlangt wird theoretische Ausbildung und practische
Erfahrung im städtischen Straßenbau, im Messen,
Kalkuliren, Plan- und Bauzeichnen, sowie in den Bureau-
geschäften. Der Nachweis ist zu führen durch Vorlage
eines glaubwürdigen Abstrichs des Reisezeugnisses einer Bau-
werkstätte oder einer ähnlichen technischen Lehr-
anstalt, durch selbstgefertigte Zeichnungen und durch
Zeugnisse über bisherige erfolgreiche Thätigkeit. Auf
den Lebenslauf ist beizufügen. Auf
Antrag hat sich der Bewerber hier einer Vorprüfung
zu unterwerfen.

Bewerbungsstücke sind unter Beifügung der vor-
geschriebenen Anlagen bis zum 10. October d. Js.
an das Stadtbauplatz, Abth. für Straßenbau, einzureichen.
Wiesbaden, den 10. September 1898.

Der Stadtbaudirector.

Winter.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam ge-
macht, daß nach § 12 der Acciseordnung für die Stadt
Wiesbaden Wein- und Obstweinproduzenten des Stadt-
bezirks ihr **eigenes** 40 Liter übersteigendes Erzeugniß
Wein und Obstwein unmittelbar und längstens binnen
24 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schrift-
lich bei dem Acciseamt zu declariren haben, widrigenfalls
eine Acciseverurtheilung erfolgt.

Wiesbaden, den 20. September 1898.

Das Acciseamt: Sch rung

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Reugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß
das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in
Beträgen von 2 Mt. bis 2100 Mt. auf jede beliebige
Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen
10% Zinsen (von Mt. 2 monatlich 1 2/3 Pfg.) giebt und
daß die Darlehensnehmer von 8—10 Uhr Vormittags
und von 2—3 Nachmittags im Leihhause
anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Fremden-Verzeichniß.

vom 22. September 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|---|---|---|--|---|---|---|---|---|--|---|--|---|--|---|--|--|--|---|--|--|---|---|--|--|--|--|--|---|---|---|---|--|---|--|--|--|--|---|---|--|
| Hotel Adler.
Lesser Hamburg
Wagner, Fr. m. T. St. Ingbert
Hübner m. Fr. Chemnitz
Schmidt Strassburg
Henlein Berlin
Merklin München
Dörge m. Fr. Bremen
Resgen Eschweiler
Lersch Eschweiler
Schmitz m. Fr. Neuss
Gerardi Berlin
Lamberts, Fr. M.-Gladbach
Haeusseler Berlin
Schwiebert Berlin
Rimpau, Fr.-Lt. Zittau
Hauser, Fbkt. Haderleben | Hotel Bellevue.
v. Corap, Baron m. Fr. Berlin
Benner, Fr. Rent. Frankfurt
Steckland, Advok. London | Hotel Bellevue.
Monreal Tarasp-Schuls
Henson Manchester
Roberts Manchester
Roth, Commerzienrath m. Fr. Bad Brückenau | Cölnischer Hof.
Schmidt, Hotelbes. Bad Ems
Haussmann m. Fr. Berlin
Culemann, Hptm. Strassburg | Hotel Dahlheim.
Herz, Fr. Nürnberg
Fries, Fr. Nürnberg
Bremme, Fr. Dr. Soest
Niessen m. Fr. München
Scherer, 2 Fr. Linz
Güntherich Domäne Mechildshausen
Bunk, Fr. Cöln | Hotel Einborn.
Michels, Kfm. Frankfurt
Werner, Kfm. Friedberg
Levy, Kfm. Göppingen
Loeb, Kfm. Irlich
Paus, Rent. Stanin
Saus, Kfm. Altdorf
Rombach, Kfm. Essen
Levy, Kfm. Düsseldorf
Pfeiffer m. Schw. Nastatt
Bockmann, Kfm. Magdeburg
Naapp, Kfm. Cöln | Eisenbahn-Hotel.
Weber, Kfm. m. Fr. Cöln
René, Kfm. m. Fr. Dresden
Merz, Kfm. Elberfeld | Badhaus zum Engel.
Pander, Fr. Berlin
Ehmsen, Lt. Neumünster
Sellquist Wilhelmshaven
Mylius, Geh. San.-Rath Dr. med. m. Fam. Rathenow
Tatlock Hamburg | Hotel Feussner (vorm. Vogel).
Menzel, Kfm. m. Fam. Cöln
Sanner, Kfm. Crefeld | Staufeld, Dr. med.
RigaSteiger, Baron Königsstein | Diebach m. Fr. Düsseldorf
Serge, Kfm. Frankfurt
Grüner Wald.
Verheven m. Fam. Brüssel
Forkel, Kfm. Coburg
Fischer, Prof. Kiel
Schwartz, Kfm. Edsenkirchen
Knecht Neuchâtel
Glatthardt, Kfm. Mannheim
Fraenkel, Kfm. Wesel
Fabry m. Fr. Göppingen
Mitter, Kfm. Hartmann, Wissenschaftslehr. m. Fr. Friedrichsdorf
Wagner, Kfm. Nürnberg
Fuchs, Fbkt. Remscheid
Thappon, Kfm. Göppingen
Cohen, Kfm. Frankfurt
Cain, Kfm. Geldern | Hamburger Hof.
Small, Fr. m. Begl. England | Hotel Hoppel.
Seligmann m. Fr. Mecklenburg
Krätzer, Kfm. m. S. Düsseldorf
Krau, Kfm. m. Schw. Würzburg
Bach, Kfm. m. Fr. Coblenz
Metz, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Arnt, Kfm. m. S. Düsseldorf
Wasun, Kfm. Münster
Feitenberg, Kfm. Crefeld
Wick Grünwiesbach | Hotel Hohenzollern.
Nemetz m. Fam. Magdeburg
Stierler, General m. Fam. u. Bed. Petersburg
Wattig Hamburg
Sierich, Fr. Hamburg
Cramer, Fr. Hamburg
Anthony, Fr. Rotterdam
Müller, Fr. Rotterdam | Hotel Vier Jahreszeiten.
Keely m. Fr. England
Roberts, Fr. England
Blattner England | Hotel Kaiserhof.
Wertheim, Fr. Berlin
Wertheim, 2 Hrn. Berlin
Talevitob, Graf m. T. u. Bed. Rumänien | Frommholz, Fr. Berlin
Newman m. Fr. Boston
Carpe, Ger.-R. m. T. Mülheim
Lourie Lodz
Leydhaker m. Fr. Essen
Conklin m. Fr. New-York | Hotel Karpfen.
Wolf, Kfm. Burg
Schwaach Zweibrücken | Goldene Kette.
Würthele, Fr. Büttelborn
Köhler, Stat.-Vorst. Grünstadt
Köhler, 2 Fr. Grünstadt
Usse, Fr. Darmstadt
Schulze, Fr. Dahm
Schiffbauer, Fr. Auerbach
Römer, Fr. Kaiserslautern | Goldene Kreuz.
Benedikt, Kfm. Frankfurt
Wiesmann, Kfm. Mainz
Schönhardt Hechtsheim
Drescher, Med.-R. Dr. Schotten | Hotel Metropole.
Reich, Rent. m. Fr. Nürnberg
Joel, Kfm. m. Fr. Berlin | Statz, Bürgerm. Neukirchen
Engels m. Fam. Berlin
Heinsius, Fr. Nürnberg
Meijjes Zweibrücken
Searanonga, Consul Boston | Hotel National.
Rothe, Ing. m. Fam. Essen
Ritchie m. T. Edinburgh
Clark, Fr. Edinburgh | Nannenberg.
Tilsen, Hptm. Breslau
Riemer Breslau
Rauschen, Fr. Düsseldorf
Schepping, Kfm. Malmédy
Börig, Kfm. Elberfeld
Wiesmann m. Fr. Oberwesel
Henze m. Fr. Braunschweig
Brensing, Kfm. Dieringhausen
Becker m. Fr. St. Johann
Heil, Fr. St. Johann
Wehmann m. S. Berlin
Eitel, Oberlehrer Weiburg
Schmuckler, Kfm. Cöln | Hotel du Nord.
Stempel m. Fr. u. Schwägerin Bobigen
Küps, Fr. Frankfurt
Lessing, Fr. Frankfurt
Schimpf m. Fam. Berlin
Burkhard, Fr. Berlin
Stephens, Dr. m. Fam. New-Castleon-Tyul | Hotel Oranien.
Unger Amerika
Annenköff, Exo., Fr. m. Bed. Paris
Feist, Bsq. London | Pariser Hof.
Hannema, Arch. Haarlingen
Schroeder Charlottenburg | Pfälzer Hof.
Ludwig m. Fr. Neckarau
Schumacher m. Fr. Weizel, Kfm. Mainz
Hils, Stud. Freiburg
Hannecke, Kfm. Dortmund
Lehna Altenhausen
Diehl Coblenz
Merlier m. Fr. Worms
Wehler m. Fr. Berlin
Hildebrand, Fr. Berlin
Herbert, Kfm. Berlin | Zur guten Quelle.
Wolters, Stud. Münster
Hammer, Stud. Kirchberg
Henkel m. Fam. Erfurt
Sachs, Kfm. Mannheim | Quisisana.
Hobiek m. F. M.-Gladbach
Feigel, 2 Fr. Darmstadt | Rhein-Hotel.
Schippers m. Fr. Rheyd
Weakley m. Fr. Alexandria
Philipp m. Fr. Berlin | Stein Amsterdam
Neve Amsterdam
Spintzig Saarbrücken
Gartner Cöln | Römerbad.
Pollma Zwickau
Landau Warschau | Hotel Rose.
de Polignac, Comtesse England
Reimers m. Fr. Hamburg
Dodel, Fr. Leipzig
Nölle, Fr. Leipzig | Weisses Ross.
Hilpert Elsterwalde
Kübel, Fr. Coburg
Gebauer, Fr. Frankfurt | Weisser Schwan.
v. Asmuth, Hptm. Wittenberg
Knaß Luxemburg
Gerhardt, Fr. Leipzig
Gerhardt, Fr. Leipzig | Hotel Schweinsberg.
Klaas, Kfm. Ohligs
Nippes Wald-Solingen
Bumma, Kfm. m. Fr. Cleve
Mühlbrecht, Fr. Cöln
Nattansohn, Fr. Russland
Hoppe, Kfm. Berlin
Richter Berlin | Hotel Spiegel. Cöln
Philipp Kaul, Fr. Barmen
Rosenblatt, Fr. Warschau
Silbermann, Fr. Warschau
Voswinkel, Fbkt. Barmen
Toekel, Com.-Rath Coburg
Oppel, Fr. Weisenfels | Hotel Tannhäuser.
Müller, Kfm. m. Fr. Leipzig
Wellstein m. Fr. Eitorf
Heinze, Pfr. Ramse
Schwab, Kfm. m. Fr. Bremen
Amende, Kfm. Berlin
Junge, O.-Postassistent Zittau
Delin, Kfm. Dresden
Kühn, Kfm. Stuttgart
Münchow Aachen | Tannus-Hotel.
Toegel, Kfm. m. Fr. Dresden
Nitzsche, Fr. Langebrück
Düchtemann m. Fr. Görlitz
Schindler-Glaser, Fr. Gosh
Imheus, Kfm. m. Fr. Giessen
Gutmann, Kfm. München
Kellerkamp m. Fr. Ulm
Müller, Ing. Warstein
Pitscheimer, Ing. Erfurt
Thielmann m. Fr. Carnap
Vierkens m. Fr. Hilversum
Jorgerson, Kfm. Cöln
Boscher, Kfm. Cöln
Barkenstein, Rent. m. Fam. Mecklenburg
Göcke, Oberst Berlin
Deelodt m. Fam. Ostende
Gommers m. Fam. Ostende
Rosenthal, Dr. Magdeburg
Morgenstern Frankfurt
John Bockenheim
Krahn, Dr. Darmstadt
Labeski, Fbkt. Skarynska | Hotel Victoria.
v. Arnim, General Berlin
Kaufmann, Fr. Holzminden
Wolff, Fr. Holzminden
Hemmway Waterbury
Merriman, 3 Hrn. Waterbury
Poozahn, Chem. Duisburg | Hotel Weiss.
Hopmann, Kfm. Heilbronn
Meyer, Rechn.-R. m. Fr. Trier
Börendt m. Fam. Hannover
Hilbing, Fr. Albersloh
Ebers, Fr. Albersloh | In Privathäusern.
Villa Alexandra.
Cohn, Fr. m. T. u. Bed. Berlin
Cohn, Dr. phil. Freiburg
Villa Bastian.
Hänschen, Fr. Solingen
Heerd, Fr. Frankfurt
Auerbach Warschau
Villa Frorath.
Mayet, Fr. m. Bed. Berlin
Villa Germania.
Pflüg, Com.-R. m. Fr. Lübeck
Eiselt, Fr. Wien
Sondern m. Fr. New-York
Goetze m. Fr. Bonn
Sutter, Fr. Malmédy
Grünweg 1.
Clérin, Fr. Nancy
Villa Imperial.
v. Katinsky m. Fr. u. Bed. Ungarn
Villa Kamberger.
v. Rhader, Fr. Oberst m. Kind u. Gouvernante Warschau
Sanowski, Fr. Warschau
Schumann, Hotelbes. Coburg
Profess. Pagenstecher's Augen-Klinik.
Hirst, Fr. Meltkam
Crasemann, Fr. Hamburg
Dolmon, Pfr. England
Lee, Fr. Catford
Francy m. Fr. Bombay
Grove, Fr. Rent.-Dorchester
Phulin Stockholm
Villa Palatia.
Haizma Muller, Fr. m. Töcht. Holland
Ullmann, Kfm. " " |
|---|--|---|---|---|--|---|---|---|---|---|--|---|--|---|--|---|--|--|--|---|--|--|---|---|--|--|--|--|--|---|---|---|---|--|---|--|--|--|--|---|---|--|

Engel, Fr.	Lolpzig	Taunusstr. 47.
Loeb, Fr.	Mannheim	Niemzow, Kfm.
Sonnenbergerstr. 16.		Bjalystock
Talloe, Fr. Oberst England		Wilhelmstr. 36.
Villa Speranza.		Alfers, Fr. Rent.
Simeon, Rent.	England	Haag
Sacker, Kfm.	Odessa	Everdingen, Not.
		Terborch



Freitag, den 23. September 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.
1. Le chant des Etudiants, Marsch Witmeur.
 2. Overture zu „Stradella“ Flotow.
 3. Melodie und Serenata Moszkowski.
 4. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer Joh. Strauss.
 5. Finale aus „Hiarne“ Marschner.
 6. Overture zu „Die Stämme von Portici“ Auber.
 7. I. Carmen-Suite Bizet.
 8. Liebesgöttin-Walzer aus „Die Braut von Korea“ Beyer.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

Wagner-Abend.

1. Huldigungsmarsch (an König Ludwig II. von Bayern) Wagner.
2. Album-Sonate
3. II. Finale aus „Rienzi“
4. Overture zu „Der fliegende Holländer“ Wagner.
5. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“
6. Siegfried's Rheinfahrt aus „Götterdämmerung“
7. Tonbilder aus „Die Walküre“

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 24. September 1898, Abends 8 Uhr:

im weissen Saale:

Brillante Wunder-Soirée

von Herrn Hofkünstler Meunier-Sélar und Madame Louise Meunier-Sélar.

1. Geschwindigkeit keine Hexerei.
2. Der Wurf nach dem Sonnenstrahl.
3. Das tanzende Medium.
4. Der Klopfeist. (Die mysteriöse Hand).
5. Amortisation einer Banknote.
6. Professor Campar Hermann's Ringexperiment.
7. Grosse Changelment. (Der unsichtbare Gehülfe.)
8. Leben, Sterben und Wiedersehen.
9. Auf die Mensur.

Pause.

10. Die spiritistische Geistertafel.
 11. Das Rosenfest.
 12. Tischrücken. (neueste Vorführung).
 13. Grosse Fahnen-Attraktion.
 14. Nach der table d'hôte.
 15. Das geheimnisvolle Verschwinden einer Dame.
- Eintrittspreise: I. Platz: 3 Mark; II. Platz: 2 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 25. September 1898, ab 4 Uhr Nachmittags

(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

der Aeronauten

Miss Polly und Captain Ferrell

mit ihrem Riesen-Ballon „Nordpol“ (1000 Cub. Meter.)

verbunden mit

Fallschirm-Absturz

ausgeführt von Miss Polly.

Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse.

(Preis nach Vereinbarung.)

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher

reserviert.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.)

Belenchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des

Kurhauses.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das

Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11.05 Uhr,

Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Ende des Steuerjahres 1898 läuft die Wahlperiode der Abgeordneten und Stellvertreter der Steuerassessoren der Gewerbe-Steuerklassen III und IV für den Stadtkreis Wiesbaden ab.

Zur Vornahme der Neuwahl der Abgeordneten und Stellvertreter der Steuerassessoren der Gewerbe-Steuerklasse III wird hiermit Termin auf Samstag, den 15. Oktober 1898

Morgens 9 Uhr, im großen Sitzungssaal der königlichen

Regierung hier, Bahnhofstraße 15, I. Stock, anberaumt, wozu die jetzigen Mitglieder der Steuerassessorien der Gewerbe-Steuerklasse III des Stadtkreises Wiesbaden hiermit eingeladen werden.

Zu wählen sind 7 Abgeordnete und 7 Stellvertreter aus der Klasse III.

Die Neuwahl der Abgeordneten und Stellvertreter der Steuerassessorien der Gewerbe-Steuerklasse IV findet am Samstag, den 15. Oktober 1898, Morgens 10 Uhr, im oben bezeichneten Lokal statt, wozu die jetzigen Mitglieder der Steuerassessorien der Gewerbe-Steuerklasse IV des Stadtkreises Wiesbaden hiermit eingeladen werden.

Zu wählen sind 13 Abgeordnete und 13 Stellvertreter aus der Klasse IV.

Wählbar sind in beiden Klassen nur solche männliche Mitglieder der betreffenden Steuerassessorien, welche das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Von mehreren Inhabern eines Geschäfts ist nur Einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugnis zu veranlassen.

Aktien- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugnis durch einen von dem Geschäftsführenden Vorstande zu bezeichnenden Beauftragten aus. Wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur Einer. Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugnis durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letztere nicht.

Wird die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter seitens einer Steuerassessorie verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt, oder verweigern die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so gehen die dem Steuerassessorie zustehenden Befugnisse für das betreffende Steuerjahr auf den Vorstehenden über.

Die Wahl findet für den Zeitraum von 3 Jahren, und zwar für die Steuerjahre 1899, 1900 und 1901 statt. Die bisherigen Abgeordneten und Stellvertreter sind wieder wählbar. Dem Vorstehenden nicht bekannte Wähler und Bevollmächtigte haben sich durch öffentliche Urkunden, wie Paß, beglaubigte Vollmacht, zu legitimieren.

Wiesbaden, den 20. September 1898.
Der Vorstehende des Steuerassessorien der Gewerbe-Steuerklasse III. u. IV. des Stadtkreises Wiesbaden.

541a Wieland Regierungsrath.

Mit dem 1. Oktober d. Js. tritt ein
neuer Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif,
Theil II,

enthaltend:

Besondere Bestimmungen für den Personen- und Gepäckverkehr zwischen Stationen unseres Bezirks, sowie für den Verkehr von denselben nach den Stationen der übrigen königlich preussischen und Großherzoglich Hessischen Staats-Eisenbahnen, in Kraft.

Gleichzeitig werden für einzelne Stationen neue Preistafeln herausgegeben.

Das Nähere ist schon jetzt in unserem Verkehrs-Bureau — Sachsenhausen — Hedderichstraße 59 zu erfahren.

Frankfurt a. M., den 19. September 1898.

Königliche Eisenbahndirection.

Heftstrohlieferung.

Die in den Monaten Februar und März 1899 zu bewirkende Lieferung von 3550 Gebund, à 10 kg, Heftstroh (Kornstroh) für die königlichen Domänen-Weinberge im Rheingau, sowie zu Hochheim und Wiesbaden soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten sind schriftlich und verschlossen mit entsprechender Bezeichnung bis Mittwoch, den 28. September d. Js., Vormittags 11 Uhr, bei der unterfertigten Stelle (Herrngartenstraße 7) einzureichen.

Bei letzterer liegen die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 19. September 1898.

Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. September cr., Vormittags 9 1/2 Uhr u. evtl. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, werden in dem

Rheinischen Hofe,

Ecke der Neu- und Mauergrasse,

im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters die zur Concursmasse Gilberg gehörigen Waaren bestände als:

ca. 60 Muffe, 9 Fuhkörbe, 30 Pelzfragen, 10 Boas, 16 Colliers, 30 Pelzmähen, 100 versch. Pelzfelle, Muffblätter und versch. Fellreste,

ferner:

diverse Cravatten, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Schirme, Glace- u. Stoffhandschuhe, Bruchbänder, Tuch- und Seidenreste, Hemden u. Manschettenknöpfe u. dergl. mehr

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 21. September 1898.2118 Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung

Landtagswahl.

Die Urwählerlisten der beiden Urwahlbezirke der hiesigen Gemeinde und zwar:

a) I. Bezirk, umfassend: Parkstraße, Parkweg, Tennelbachstraße, Wiesbadenerstraße, Adolfsstraße, Gartenstraße, Burgstraße, Bierstadterstraße, Thalstraße, Bahnhofstraße und Langgasse, Haus Nr. 1—17 einschl.,

b) II. Bezirk, umfassend: Langgasse, Haus Nr. 18 bis 28, Mühlgasse, Schlagstraße, Platterstraße, Rambacherstraße und Goldsteinbachthal, zur Wahl der Wahlmänner liegt am 22., 23. und 24. ds. Mts. (3 Tage lang) auf hiesigem Bürgermeisteramt während der Dienststunden zur Einsicht auf.

Es steht Jedem frei, innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste bei dem hiesigen Gemeindevorstande seine Einwendungen schriftlich oder zu Protocoll anzubringen.

Sonnenberg, den 21. September 1898.

Der Bürgermeister.
Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Mobilien-Versteigerung.

Wegen Umzug versteigere ich zufolge Auftrags morgen Freitag, den 23. September cr., Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in der Villa

51 Sonnenbergerstraße 51

nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Piano, mahag. Büffet, Auszieh-, runde, ovale, 4-eckige und Spieltische, mehrere Salon Garnituren mit Plüsch- und Ripsbezug, Sopha's Chaiselongues, einzelne Polsteressel und Stühle, nußb. Diplomatschreibtisch, Waschcommode und Consolen, Wasch- und Nachttische, Kleiderschränke, stummer Diener, Wiener und andere Stühle, Spiegel, Bilder, Teppiche, Kerzenluster, Gefiederbetten, Küchenschrank, Tische und Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

2114

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator,

8 Mauritiusstraße 8.

Obstversteigerung.

Nächsten Freitag, den 23. September cr., Nachmittags 4 1/2 Uhr, läßt Herr C. v. Reichenau hier, das Obst,

Apfel, Birnen, Nüsse,

von ca. 80 reich behangenen Bäumen im Feldbistriet „Weinreb“ öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Alle Katarrhe, Stimmlosigkeit, Keuch-, Stick- und Krampfhusten, Luftröhren- u. Lungenentzündung etc. sowie „alle Kinderkrankheiten“, Brechdurchfall, Krämpfe, Darmkatarrh, Masern, Scharlach, Diphtherie, Engl. Krankheit (Rachitis), Scrophulose etc.

behandelt mit glänzendem Heilerfolge in überraschend kurzer Zeit

A. Otterson's Naturheil-Institut,

Luisenstraße 24, Part. links.

Sprechstunden: Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr.

Sonn- und Feiertags Vorm. 9—11 Uhr.

Gebrandmarkt.

Roman von U. Rosen

22

Die Gräfin winkte ihr, einzusteigen, und befahl dann: „Zu Lord Buxton, und fahren Sie schnell!“

Wäre eine Kugel auf Mathilde abgefeuert worden, sie hätte kein größeres Entsetzen empfinden können als bei diesem Befehl. Mit zitternder Hand zog sie den Schleier vor. „Daß ich dieser lebenden Leiche gegenüber gestellt würde, kam mir nicht in den Sinn,“ dachte sie. „Kann er die Sprache wiedergewonnen haben? Rechnete ich zu früh auf die Hoffnungslosigkeit seines Zustandes? War ich zu voreilig? Sollte ich auf seinen Tod warten sollen? Kaum hatte sie verstanden, was die Dame ihr gesagt. „Sie will sein Gemüt beruhigen,“ wiederholte sie sich dann. „Aber weshalb kann sie das nicht ohne mich thun? Wozu soll ich dabei sein?“ Ihre verzehrende Angst ließ sich nicht länger eindämmen. Mit eisernem Willen zwang sie ihre Stimme zu ruhigem Ausstöhnen bei der ehrerbietigen Frage: „Werden Euer Gnaden mir gütigst verzeihen, wenn ich die Hoffnung ausspreche, daß sich der Zustand Lord Buxtons gebessert hat?“

„Nein, der Arme ist ganz hilflos, und nicht im Stande, seine Wünsche auszudrücken.“

Mathilde hatte laut aufjubeln mögen.

„Ihr Anblick und mein glückstrahlendes Gesicht“, fuhr die Gräfin fort, „werden genügen, ihm Kenntnis von dem Geschehen zu geben und, soweit es das meinem Kinde zugefügte Unrecht betrifft, den Frieden seiner Seele wiederherzustellen. Ich hätte ihm lieber geschrieben, aber in seiner gegenwärtigen Hilflosigkeit wäre das schreckliche Geheimnis, das ich so lange als möglich zu bewahren gelobte, demjenigen preisgegeben, der ihm den Brief vorlesen müßte.“

Trotz der für sie beruhigenden Natur dieser Auskunft vermochte Mathilde das Gefühl der Furcht nicht abzuschütteln. Viel schneller, als sie erwartet, erreichte man das Stadthaus der Buxtons. Mit geheimer Genugthuung em-

pfing sie den Befehl, im Wagen sitzen zu bleiben. Sie sehnzte sich danach, eine Minute allein zu sein, ihren Schleier zurückzuschlagen und einen tiefen, freien Atemzug zu thun. „Ah, die frische Luft thut mir gut,“ murmelte sie, der Lady, welche die Stufen der Freitreppe langsam emporstieg, mit leuchtendem Blick nachschauend.

Ein Herr begegnete dabei der Dame, grüßte und wechselte einige Worte mit ihr.

Reizend, als hätte sie einen tödlichen Streich empfangen, oder ein Gefäß gesehen, sank Mathilde wieder auf ihren Sitz zurück. „Dieser Mensch hier!“ stöhnte sie, „hier und mit ihm... bekannt!“

Den Schleier rasch vorziehend, lehnte sie mit geschlossenen Augen eine Minute ranglos in den Kissen. Als sie die schweren Lider wieder erhob, war Lady Buxton in die Vorhalle getreten und der junge Mann, mit dem sie gesprochen hatte, sprang die Stufen hinab und näherte sich dem Wagen.

Er war hellblond und von vornehmer Haltung. Rache und Schritt er näher, um sich darauf mit hochmütiger Geberde wieder abzuwenden. „Vah!“ rief er ärgerlich, „ich glaube, es sei Lady Verley und es ist nur eine Dienerin.“

Mathilde neigte sich zum Schläge hinaus und starrte dem Enteilenden nach. Dann fragte sie den Lakai, der mit dem Kutscher plauderte: „Sehen Sie jenen schwächlichen Herrn von mittlerer Größe und im grauen Anzug, der jetzt in die Allee einbiegt?“

Von dem Standpunkt des Angeredeten waren drei Männer mittlerer Größe und in grauen Anzügen sichtbar, während Mathilde nur den einen erblickte.

Der Diener sagte nicht den Rechten ins Auge und antwortete: „Ja, was ist's mit ihm?“

„Kennen Sie ihn?“ forschte Mathilde weiter. „Besucht er zuweilen das Haus der Frau Gräfin?“ Trotz aller Anstrengung bekundete ihr Ton das lebhafteste Interesse.

Der Lakai schaute neugierig und mißbilligend auf ihren undurchdringlichen Schleier. „Nein,“ erwiderte er kurz. „Was haben Sie mit ihm?“

„O, nichts. Ich sah Lady Buxton auf der Freitreppe mit ihm sprechen, und da dachte ich nur, er wäre sehr hübsch, und sah einem Herrn ähnlich, den ich in New-York kannte.“

„Ich diene Lady Buxton seit achtzehn Jahren, habe aber den Menschen nie zuvor gesehen. Burschen wie der haben bei uns keinen Zutritt.“

Ein Diener Lord Buxtons kam jetzt herbei. „Lady Buxton schickt mich nach Ihnen,“ meldete er Mathilde.

Den Schleier zurückwerfend, folgte sie dem Boten. Ihr Gesicht war so bleich und verzerrt, daß die Gräfin sich bei ihrem Anblick beunruhigte. „Ich begreife Ihre Aufregung,“ sagte sie gütig; „aber Sie müssen sich um des Lords willen zusammennehmen und beherrschen. Er ist nicht ganz unvorbereitet, Sie zu sehen. Frau Horn, die Haushälterin, teilt ihm eben mit, daß ich mit einer Person hier sei, die vor vielen Jahren in seinen Diensten stand.“

„Fürchten Sie nichts, Mylady, auch ich bin genügend vorbereitet.“

Lady Buxton folgte mit der ihr voranschreitenden Frau Horn. Vor der Thür des Krankenzimmers blieb die letztere stehen. „Das Aussehen des gnädigen Herrn ist heute nicht so betrübend, Mylady,“ flüsterte sie. „Seine Augen haben den starren unbeweglich nach oben gerichteten Blick verloren, der uns gestern so viel Grauen einflößte, und wandern jetzt mit einem ziemlich natürlichen Ausdruck von Gegenstand zu Gegenstand. Herr Harcourt fand sein Aussehen auch bedeutend besser.“

„Und Sie sind überzeugt, daß er Sie verstand und mich und die Person zu sehen wünscht, obwohl Sie ihm sagten, es handle sich um eine seiner ehemaligen Dienerinnen? Ich möchte um nichts in der Welt seinen Zustand verschlimmern.“

„O, ich bin meiner Sache vollkommen gewiß, Mylady! Der Blick des armen Herrn verklärte sich förmlich bei meiner Meldung; auch gestattete ja der Arzt ausdrücklich den Besuch der nächsten Angehörigen.“ Damit öffnete Frau Horn leise die Thür.

56,18

Bunte Blätter.

— Der Dnefforderungen sind nun auch die Frauen nicht mehr sicher. Ein Berliner Blatt erzählt: Die Ehefrau eines im Nordwesten wohnenden Geschäftsmannes B., bei dem viele Studenten verkehren, fand bei der Durchsicht der Geschäftsbücher, daß ein Student noch einen Posten zu bezahlen hatte. Sie erinnerte den Schuldner daran in einem Briefe. Der junge Mannsohn aber nahm die Mahnung übel, erschien alsbald im Laden, in dem die Frau allein anwesend war, und nannte es eine Frechheit, so an ihn zu schreiben. Als Frau B. sich seinen Ton verbat, wurde der Student noch aufgeregter. Der Aufforderung den Laden zu verlassen, kam er nicht nach. Nun verlor die Geschäftsfrau die Geduld; sie ergriff die Reitweitsche eines eben eingetretenen Kunden und schlug damit ihrem Gegner das Gesicht blutig. Jetzt erst entsetzte sich der Student. Am selben Abend erschien ein Kartellträger mit einem großen Schriftstück. Frau B. sollte unterschreiben und damit einen Abbitte leisten. Als sie sich dessen weigerte, entsetzte sich der Kartellträger mit der Erklärung, daß seinen Auftraggeber dann nichts Andres übrig bleibe, als ihr ein Forderungs- und schwere Waffen zu übermitteln. (Väterlich!) u. u. B. steht der Weiterentwicklung der Dinge gekannt entgegen.

— Was ist Klame? Daß die Klame in Amerika bis zum Friedhofe und zum Grabe dringt, wo der Friede wohnt und der Handel aufhört, ist oft erzählt worden, und wird auch durch folgende Grabchriften bewiesen, die auf dem New-Yorker Friedhof zu lesen sind:

Hier ruht sanft
JOSEPH LANCZY,
die Gemahlin des
Hauptmanns Nr. 24
wohnhaften Schmieds
Jacob Lancy.
Das Eisengitter dieses
Grabes verfertigt der
tief gebrochene und
trauernde Gatte.

Unter dem Grabdenkmale New-Yorks, die mehr der Klame als der Pietät Rechnung tragen, ragt eines durch besonders große Lettern hervor, welche folgende Inschrift schon von weitem lesbar erscheinen lassen;

Hier ruht sanft
JOHN SMITH,
der mit einem sechs-
läufigen Revolver von
Gold (Boulevard
Nr. 33) seinem Leben
freiwillig ein Ende
machte. Zu diesem
Zwecke bewährte
Waffe.

— Was ist denn viel dabei? Einem Stadtkommissar hatte ein Unteroffizier Verschiedenes zur Unterschrift vorzulegen; er begab sich zu diesem Zwecke in die Wohnung des Vorgesetzten, bei dem er wurde ihm dann von einem jungen weiblichen Dienstmädchen, das ein Kind auf dem Arme trug. „Ist der Herr Oberst zu Hause, mein Schätzchen?“ fragte der gallante Unteroffizier und kniff das Schätzchen gleichzeitig lächelnd in die Wangen.

„Was unterstehen Sie sich!“ war die entrüstete Antwort, doch sagte ihm das „Schätzchen“ die Thür des Dienstzimmers, verfügte sich aber in ein Nebenzimmer und rief von da — ihrem Vorgesetzten, dem Herrn Obersten zu, einen Augenblick heranzukommen. Der Herr Oberst begab sich ins Nebenzimmer; der Unteroffizier, der Wasser und Blut vor Augen; denn daß es die Frau Oberst nicht ein Kindermädchen war, die er gekniffen, das sah er nur zu deutlich.

„Ich möchte Dich bitten“, sagte die Dame im Nebenzimmer zu ihrem Gemahl, „dem Unteroffizier zu sagen, er soll, wenn er wieder einmal kommt, unsere Mädchen draußen in Ruhe lassen. Ich kam gerade hinzu, wie er eine ganz tüchtige in die Wangen kniff.“ — „Wenn Du es wünschst, will ich's ihm sagen,“ erwiderte der Oberst lachend, „aber eigentlich, was ist das viel dabei?“ — Damit begab er sich wieder in sein Dienstzimmer, wo der Unteroffizier voll banger Ahnungen ihn erwartete. „Hören Sie, Unteroffizier, diese Anweisungen im Vorzimmer haben Sie künftig zu befolgen!“ „Entschuldigen Herr Oberst, aber ich weiß nicht, daß es die Frau Oberst —“ „Ja, daß es die Frau Oberst gesehen hat“, ergänzte der Oberst; „einerlei, es schadet

sich unter keinen Umständen, hauptsächlich nicht, wenn Sie sich im Dienste befinden!“ Eiligt verschwand nun der Unteroffizier. Die Frau Oberst hat aber diese kleine Geschichte ihren Bekannten zur großen Erheiterung zum Besten gegeben.

2027

Kohlen

der besten Rechen billigt bei M. Cramer, Feldstraße 18.

3. Klasse 199. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 19. September 1898. — 3. Tag Nachmittags.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

87 159 91 408 38 45 (200) 808 1 097 891 428 80 565 622 78
741 881 2 207 87 877 402 69 95 520 98 667 767 78 997 3 000 96
240 605 828 (500) 72 4 080 416 518 14 24 720 880 920 5 900 105
17 (200) 827 81 687 75 790 54 555 6 120 26 (300) 518 74 77 834
69 797 895 911 (300) 7 011 18 192 22 35 529 88 96 778 8 009
176 808 9 79 467 516 648 750 819 85 908 13 89 9 091 168 988 691
748 75 76 88 891
10 015 289 (200) 828 98 686 790 981 86 11 080 106 808 87 406
545 008 760 12 022 132 88 210 66 836 68 706 822 28 99 911
13 258 155 90 658 778 14 181 98 380 435 560 68 981 15 278 82
414 84 587 687 908 22 16 187 89 365 488 91 (200) 786 829 86 957
17 219 58 882 444 541 679 99 717 88 10 (200) 955 18 069 80 290
875 612 902 82 67 71 19 689 560 67 616 21 88 755 844
20 105 43 80 221 65 888 68 528 84 51 622 (200) 48 710 816 65
907 88 21 037 161 268 429 47 608 881 22 006 54 157 208 81 856
431 48 694 902 88 23 171 269 808 78 90 517 727 838 974 24 136
49 249 80 657 771 842 (200) 51 88 922 25 078 287 328 540 687 55
84 809 26 215 408 589 (500) 708 906 27 069 261 437 79 526 59
670 28 264 836 477 509 618 97 788 886 918 81 29 088 200 49 402
524 665 71 72 926
30 095 205 407 15 46 592 680 97 810 31 218 22 584 85 615
54 714 19 587 (300) 931 32 075 77 38 164 289 415 17 89 554 80
698 998 33 071 277 591 728 59 96 34 059 109 26 78 228 40 450 69
86 618 726 807 35 082 234 569 82 606 882 58 912 36 185 208
564 96 604 8 808 37 419 560 615 90 714 41 936 78 38 148 887 626
54 744 30 582 829 628 (200) 81
40 001 96 126 286 84 811 400 588 692 715 46 41 048 195 248
448 764 74 42 000 200 43 821 (200) 671 87 743 60 92 881 989
43 084 170 291 804 62 92 439 528 75 648 89 765 807 901 79
44 104 209 84 486 539 44 62 619 61 776 950 47 151 488 648 86
892 46 019 82 75 681 688 981 47 187 205 840 88 439 518 75 816
10 20 46 191 225 485 604 35 65 771 880 980 49 044 116 85 67 77
305 848 400 537 96 118 858 957 78
50 050 65 99 285 898 4 4 61 64 889 706 95 889 58 51 421 628
762 72 999 52 118 87 74 840 572 622 59 762 862 981 53 016 43
75 99 126 870 407 686 627 817 964 54 154 241 75 424 84 61 71
89 509 712 76 98 921 55 048 62 155 261 328 485 510 27 (200) 70
761 58 966 86 56 146 47 (200) 885 689 821 58 988 57 151 74
95 744 865 96 948 82 58 135 69 230 3 2 640 967 59 099 890 606
(200) 91 777 854 988 59
60 079 240 359 798 828 901 86 86 61 089 199 361 612 767
824 62 248 886 419 506 20 664 63 024 408 85 990 64 198 221
77 858 489 49 584 688 809 39 988 48 55 65 267 810 708 78
66 171 225 468 511 84 867 997 67 038 59 225 621 610 70
721 68 290 886 898 885 85 69 237 780 79 808 68 991
70 188 277 302 425 77 518 83 604 722 991 71 059 (200) 290
311 21 429 68 78 545 81 72 119 708 (3000) 44 817 61 73 004 76
91 120 79 272 894 540 652 758 74 094 457 570 659 745 828 60
75 024 71 73 98 206 94 308 15 3 434 686 715 76 056 63 897 419
511 40 622 754 71 77 085 98 118 872 758 78 181 216
896 51 409 684 616 17 88 761 96 79 049 111 94 214 882 67 614
811 88
80 065 122 294 (500) 486 576 676 802 969 81 041 287 424 638
820 98 928 69 95 62 062 277 836 (200) 486 547 638 83 216 524
69 622 49 54 735 840 (200) 67 74 84 057 280 51 303 457 524 90
657 767 78 854 918 27 85 005 40 118 22 24 760 884 86 482 514
746 807 948 84 87 012 82 125 64 209 44 54 487 45 508 618 691
967 50 75 88 127 827 525 619 848 954 89 004 112 42 281 847 601
91 904
90 068 457 75 503 650 707 48 72 889 42 91 078 80 262 495
714 92 008 187 207 548 637 817 911 13 123 319 496 680 96 717
94 074 75 109 442 698 874 13 308 20 479 83 596 677 845 916 89
96 156 228 65 437 64 88 794 82 930 55 82 87 97 070 84 295 404
10 554 606 68 988 15 004 200 5 7 69 831 427 778 954 65 85
92 008 108 89 242 359 490 802 907 89 98
100 169 871 01 80 700 836 978 101 187 206 7 24 328
102 208 816 87 80 400 80 605 958 103 297 401 912 104 051 65
875 405 658 788 44 816 (200) 70 990 94 105 222 600 29 479 581
762 968 78 106 082 112 207 468 69 667 771 920 107 069 148
(300) 73 249 878 476 602 61 645 716 845 918 58 108 070 101 55
536 654 942 109 181 260 91 323 612 725 53
110 056 84 109 85 48 238 88 871 550 686 766 76 886 69
998 111 016 27 106 22 801 515 807 924 112 099 134 211 388 451

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Küfen, Eischränke, Pianoforte, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24

57 60 502 66 679 948 59 113 119 248 381 469 704 955 114 124
35 56 205 15 65 76 88 584 685 851 999 115 024 68 148 834 685
881 94 116 047 140 821 571 89 94 688 56 898 951 9 84 88
117 252 478 607 18 44 782 93 956 (30 000) 118 068 88 900 (200)
22 591 759 945 119 056 (200) 214 589 684 (200) 798 939 96
120 016 196 285 844 614 80 121 024 64 105 327 588 76 663 700
5 807 122 088 151 59 42 609 791 820 89 (200) 901 86 89 68 123 068
77 260 80 451 70 555 65 628 97 594 121 202 479 89 612 606 89 (200)
779 855 921 125 046 119 77 815 799 850 71 126 011 65 182 208
428 555 768 69 76 99 804 85 83 127 084 46 52 445 60 88 867 99
128 185 229 432 84 528 68 621 73 788 888 129 007 84 185 98 227
849 74 438 44 52 (200) 680 933
130 049 882 131 068 114 278 853 600 728 77 132 028 816 609
68 741 910 (3000) 92 133 192 224 308 56 134 053 188 318 588 694
523 135 290 87 868 463 516 87 671 705 822 910 136 008 14 112
988 402 506 696 881 137 279 823 68 467 684 67 694 768 60 914
138 011 66 90 217 21 304 (200) 83 480 86 (300) 680 779 908 139 045
57 119 88 820 485 569 634 881 87 927
140 090 68 95 917 41 144 196 596 818 91 960 54 142 111 207
18 455 516 76 619 740 901 42 69 143 147 278 90 92 379 97 (200)
453 638 726 59 848 62 904 85 144 188 253 800 424 545 145 461
519 715 86 940 146 015 248 69 415 537 39 99 618 722 918 147 276
91 862 (200) 474 86 542 638 148 038 149 286 888 413 78 540 52 82
796 149 094 218 388 61 578 887 921 85
150 078 804 469 554 661 91 788 910 19 80 151 153 250 451
152 058 221 891 520 606 920 153 012 281 853 98 538 675 77 861
912 154 066 531 60 690 711 24 884 155 008 87 178 (200) 84 405
522 889 962 156 049 186 76 77 202 330 402 556 98 626 84 (200)
935 77 157 124 58 282 410 42 78 553 785 950 (200) 158 214 2
753 72 811 827 159 101 47 68 438 47 502 45 47 89 655 718 802 10
18 (200) 37 40 937 45
160 115 (200) 231 326 27 487 590 51 676 729 84 828 161 030
98 400 48 608 19 832 54 162 192 991 441 625 85 778 892 163 213
322 75 511 84 625 49 757 957 164 032 91 197 475 92 639 745 51
76 814 62 (300) 922 165 027 119 204 85 826 56 411 60 655 612
781 166 019 290 96 858 471 502 76 705 167 122 95 310 99 446
579 625 776 89 812 961 (200) 65 82 168 069 237 315 (200) 436 85
766 820 906 169 027 104 865 555 658 81 771 820 24 35 93
170 011 82 258 807 87 73 490 563 694 803 171 119 234 415
93 688 835 942 68 172 035 (200) 70 183 96 822 587 88 90 631 801
90 964 173 146 62 230 378 405 85 681 761 858 (200) 174 219 841
69 70 502 70 638 70 92 745 819 89 50 79 (200) 947 57 175 150
414 52 507 9 61 88 95 610 72 176 292 461 504 78 715 906
177 038 104 22 69 276 78 430 84 54 647 753 64 978 178 015
124 55 69 416 96 653 70 97 706 80 841 179 068 78 90 154 78 204
847 966 72
180 227 43 327 99 541 709 14 24 921 58 88 181 064 70 158
224 69 457 504 44 45 917 182 019 154 76 709 69 979 183 062
165 257 96 595 704 14 841 50 86 901 154 005 140 240 418 664
988 185 057 90 245 87 85 762 943 186 059 858 82 586 636 708
804 98 187 131 261 345 526 661 819 82 88 941 188 067 121 357
421 28 592 649 894 993 188 398 693 632 68 81 748 70 826
190 051 131 54 877 85 423 96 630 84 654 86 191 212 30 52
94 464 658 77 751 880 975 78 192 178 290 69 85 800 443 872
969 193 042 (200) 49 85 894 519 98 616 87 67 754 74 901 62
194 147 627 73 (300) 195 048 65 77 218 838 91 471 524 791 893
196 077 134 84 438 565 65 645 878 (200) 383 197 063 (300) 80
829 (300) 50 626 91 846 63 133 198 068 132 552 76 798 85 70
85 983 58 64 199 021 26 118 207 582 701 867 91 993
2 0 192 000 26 80 35 89 762 597 934 96 201 065 58 105 14
271 448 761 62 93 202 023 200 (200) 885 4 8 609 729 (300) 813
(200) 203 180 424 53 (300) 702 894 945 104 175 321 45 567 (200)
85 758 1 063 218 346 710 98 683 72 952 200 007 66 240 804
66 83 519 618 728 53 67 947 07 049

